

Regierungspräsidium Kassel

Obere Naturschutzbehörde



HESSEN



**Grunddatenerfassung
zum FFH-Gebiet DE 4724-309
„Rösberg bei Rommerode“**

Stand: April 2010



Büro für angewandte Ökologie und Forstplanung

Hafenstraße 28, 34125 Kassel
Tel: 0561 5798930, Fax: 0561 5798939
E-Mail: info@boef-kassel.de

Inhaltsverzeichnis

KURZINFORMATION ZUM GEBIET	5
1. AUFGABENSTELLUNG.....	7
2. EINFÜHRUNG IN DAS UNTERSUCHUNGSGEBIET	9
2.1 GEOGRAFISCHE LAGE, KLIMA, ENTSTEHUNG DES GEBIETES.....	9
2.2 AUSSAGEN DER FFH-GEBIETSMELDUNG UND BEDEUTUNG DES UNTERSUCHUNGSGEBIETES	12
2.2.1 Aussagen der FFH-Gebietsmeldung	12
2.2.2 Bedeutung des Gebietes.....	12
2.3 AUSSAGEN DER VOGELSCHUTZGEBIETSMELDUNG UND BEDEUTUNG DES UNTERSUCHUNGSGEBIETES	13
3. FFH-LEBENSRAUMTYPEN (LRT)	14
3.1 SUBMEDITERRANE HALBTROCKENRASEN (MESOBROMION) (LRT 6212).....	15
3.1.1 Vegetation.....	15
3.1.2 Fauna.....	17
3.1.3 Habitatstrukturen.....	19
3.1.4 Nutzung und Bewirtschaftung	20
3.1.5 Beeinträchtigungen und Störungen	20
3.1.6 Bewertung des Erhaltungszustandes des LRT	21
3.1.7 Schwellenwerte.....	22
3.2 SUBMEDITERRANE HALBTROCKENRASEN (MESOBROMION) (*BESONDERE BESTÄNDE MIT BEMERKENSWERTEN ORCHIDEEN) (LRT *6212).....	22
3.2.1 Vegetation.....	23
3.2.2 Fauna.....	23
3.2.3 Habitatstrukturen.....	23
3.2.4 Nutzung und Bewirtschaftung	23
3.2.5 Beeinträchtigungen und Störungen	24
3.2.6 Bewertung des Erhaltungszustandes des LRT	24
3.2.7 Schwellenwerte.....	24
3.3 MAGERE FLACHLAND-MÄHWIESEN (<i>ALOPECURUS PRATENSIS</i> , <i>SANGUISORBA OFFICINALIS</i>) (LRT 6510)	25
3.3.1 Vegetation.....	25
3.3.2 Fauna.....	27
3.3.3 Habitatstrukturen.....	28
3.3.4 Nutzung und Bewirtschaftung	28
3.3.5 Beeinträchtigungen und Störungen	29
3.3.6 Bewertung des Erhaltungszustandes des LRT	30
3.3.7 Schwellenwerte.....	31

4.	ARTEN (FFH-RICHTLINIE, VOGELSCHUTZRICHTLINIE).....	32
4.1	FFH-ANHANG II-ARTEN.....	32
4.2	ARTEN DER VOGELSCHUTZRICHTLINIE.....	32
4.3	FFH-ANHANG IV-ARTEN	32
4.4	SONSTIGE BEMERKENSWERTE ARTEN.....	32
5.	BIOTOPTYPEN UND KONTAKTBIOTOPE.....	33
5.1	BEMERKENSWERTE, NICHT FFH-RELEVANTE BIOTOPTYPEN	33
5.2	KONTAKTBIOTOPE DES FFH-GEBIETES	34
6.	GESAMTBEWERTUNG.....	35
6.1	VERGLEICH DER AKTUELLEN ERGEBNISSE MIT DEN DATEN DER GEBIETSMELDUNG	35
6.2	VORSCHLÄGE ZUR GEBIETSABGRENZUNG	36
7.	LEITBILDER, ERHALTUNGSZIELE	37
7.1	LEITBILDER.....	37
7.2	ERHALTUNGSZIELE	37
7.2.1	Güte und Bedeutung des Gebietes	37
7.2.2	Schutzgegenstand	38
7.2.3	Schutzziele/Maßnahmen (Erhaltungsziele)	38
7.3	ZIELKONFLIKTE (FFH/VS) UND LÖSUNGSVORSCHLÄGE	39
8.	ERHALTUNGSPFLEGE, NUTZUNG UND BEWIRTSCHAFTUNG ZUR SICHERUNG UND ENTWICKLUNG VON FFH-LEBENSRAUMTYPEN UND ARTEN.....	40
8.1	NUTZUNGEN UND BEWIRTSCHAFTUNG, VORSCHLÄGE ZUR ERHALTUNGSPFLEGE	40
8.2	VORSCHLÄGE ZU ENTWICKLUNGSMABNAHMEN	41
9.	PROGNOSE ZUR GEBIETSENTWICKLUNG.....	43
10.	ANREGUNGEN ZUM GEBIET (FAKULTATIV).....	45
11.	LITERATUR.....	46
12.	ANHANG	49
12.1	Ausdrucke des Reports der Datenbank	Reg. 1
12.2	Fotodokumentation	Reg. 2
12.3	Kartenausdrucke	
	- 1. Karte: FFH-Lebensraumtypen	Reg. 3

- 2. Karte: Biotoptypen inkl. Kontaktbiotope	Reg. 4
- 3. Karte: Nutzungen	Reg. 5
- 4. Karte: Beeinträchtigungen	Reg. 6
- 5. Karte: Pflege-, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen	Reg. 7
- 6. Rasterkarten	Reg. 7
12.4 Weitere Anhänge	
- Übersicht über die an den Altdaten vorgenommenen GIS-technischen Änderungen	Reg. 8
- Tabelle Falter-Transekte in Halbtrockenrasen	Reg. 8
- Tabelle Submediterrane Halbtrockenrasen	Reg. 8
- Tabelle Extensive Mähwiesen	Reg. 8
- Standard-Datenbogen	Reg. 9
- Bewertungsbögen	Reg. 10

Tabellenverzeichnis

Tab. 2-1: Vergleich Aussagen Standarddatenbogen und Ergebnisse aktueller Grunddatenerfassung: Lebensraumtypen	12
Tab. 2-2: Vergleich Standarddatenbogen und Ergebnisse aktueller Grunddatenerfassung: Einflüsse Nutzung und Anhangs-Arten.....	12
Tab. 3-1: Bemerkenswerte Heuschrecken der Submediterranen Halbtrockenrasen im FFH-Gebiet „Rösberg bei Rommerode“	18
Tab. 3-2: Bemerkenswerte Tagfalter und Widderchen der Submediterranen Halbtrockenrasen nach ANDRENA (2002).....	19
Tab. 3-3: Schwellenwerte Submediterrane Halbtrockenrasen	22
Tab. 3-4: Schwellenwerte Submediterrane Halbtrockenrasen mit bemerkenswerten Orchideen	25
Tab. 3-5: Bemerkenswerte Arten innerhalb des LRT Magere Flachland-Mähwiesen.....	27
Tab. 3-6: Tagfalterarten und Widderchen der Roten Listen, im FFH-Gebiet "Hohekopf bei Großalmerode" und/oder „Rösberg bei Rommerode“ im LRT 6510	28
Tab. 3-7: Schwellenwerte Magere Flachland-Mähwiesen.....	31
Tab. 5-1: Im Gebiet vorkommende, nicht bzw. nur zum Teil FFH-relevante Biotoptypen.....	33
Tab. 5-2: Übersicht Kontaktbiotope	34
Tab. 6-1: Vergleich Aussagen Standarddatenbogen und Ergebnisse aktueller Grunddatenerfassung: Bewertung der Lebensraumtypen	35

Tab. 8-1: Tabellarische Darstellung der Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen	42
Tab. 9-1: Prognose zur Gebietsentwicklung bis zum nächsten Berichtszeitpunkt.....	43
Tab. 9-2: Vorschlag zum Überprüfungsrhythmus der Lebensraumtypen und Arten.....	44

Abbildungsverzeichnis

Abb. 2-1: Übersichtskarte TK 1:25.000 Ausschnitt Blatt 4724.....	11
--	----

KURZINFORMATION ZUM GEBIET

-Ergebnisse der Grunddatenerhebung-

Titel	Grunddatenerfassung zum FFH-Gebiet „Rösberg bei Rommerode“ (Nr. 4724-309)
Ziel der Untersuchung	Erhebung des Ausgangszustands zur Umsetzung der Berichtspflicht gemäß Art. 17 der FFH-Richtlinie der EU
Land	Hessen
Landkreis	Werra-Meißner-Kreis
Lage	Südwestlich Rommerode
Größe	42,5 ha
FFH-Lebensraumtypen	<p>6212 Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) (3,93 ha): A, B, C</p> <p>*6212 Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen) (0,04 ha): A</p> <p>6510 Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>) (5,00 ha): A, B, C</p>
FFH-Anhang II – Arten	keine
Naturraum	D 47: Ostthessisches Bergland, Vogelsberg und Rhön
Höhe über NN:	435 bis 515 m ü. NN
Geologie	Trias (Mittlerer und Unterer Muschelkalk)
Auftraggeber	Regierungspräsidium Kassel
Auftragnehmer	BÖF – Büro für angewandte Ökologie und Forstplanung
Bearbeitung	<p>Organisation, Projektleitung: Wolfgang Herzog, Cornelia Becker</p> <p>GIS: M.A. S. Böge</p> <p>Altdaten 2002/2003/2004 Büro ANDRENA (2002): Kalkmagerrasen im Meißner Vorland, Teilgebiete Rösberg und Hohekopf Büro ANDRENA (2003): Kalkmagerrasen im Meißner Vorland, Teilgebiete Rösberg und Hohekopf (Nachträge 2003) Büro ANDRENA (2004): Rösberg, Neufassung der Kapitel 6 bis 9</p>
Bearbeitungszeitraum	Altdaten: 2002 - 2004 Überarbeitung: 2009 - 2010

1. AUFGABENSTELLUNG

Mit der Richtlinie 92/43/EWG (DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN 1992) zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) wurde in Verbindung mit der Vogelschutzrichtlinie ein gesetzlicher Rahmen zum Schutz des europäischen Naturerbes mit dem Ziel eines europäischen Schutzgebietssystems („NATURA 2000“) geschaffen. Zu diesem Zweck haben die Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft Gebiete an die EU-Kommission gemeldet, die den Anforderungen der o. g. Richtlinie entsprechen.

In den gemeldeten und inzwischen bestätigten FFH-Gebieten wird eine Grunddatenerfassung mit dem Ziel durchgeführt, die Erfassung und Beschreibung der FFH-Lebensraumtypen (Ist-Zustand) hinsichtlich ihrer Artenausstattung und Habitatstrukturen sowie vorhandener Beeinträchtigungen zu dokumentieren. Des Weiteren werden die Populationsgröße, Habitatstrukturen und Beeinträchtigungen der FFH-Anhang II-Arten ermittelt. Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung der gefundenen Lebensraumtypen und Anhangsarten. Auf Grundlage der Erfassungsergebnisse werden von Seiten der zuständigen Naturschutzbehörde die landesweit standardisierten Erhaltungsziele festgelegt. Die Maßnahmenvorschläge zur Erreichung der Erhaltungsziele und einer darüber hinausgehenden positiven Entwicklung werden dann von den Gutachtern erarbeitet.

Damit ist die Grunddatenerfassung mit nachfolgender Bewertung der Lebensraumtypen und Anhang II-Arten die Grundlage zur Überarbeitung der Standard-Datenbögen. Weiterhin sind die gewonnenen Daten sowie das Einrichten der Monitoring-Flächen Voraussetzung für

- die Beurteilung der weiteren Entwicklung,
- die Prüfung, ob die Erhaltungsziele erreicht wurden bzw. ob eine Verschlechterung des Erhaltungszustand der LRT oder Arten eingetreten ist,
- die Erfüllung der Berichtspflicht nach der FFH-Richtlinie.

Die Grunddatenerfassung ist des Weiteren Grundlage für den zu einem späteren Zeitpunkt aufzustellenden Maßnahmenplan.

Das FFH-Gebiet „Rösberg bei Rommerode“ (Nr. 4724-309) gehörte ursprünglich als Teilfläche zum FFH-Gebiet „Kalkmagerrasen im Meißner Vorland“ und wurde in diesem Zusammenhang im Jahr 2002 vom Büro ANDRENA kartiert. Im Rahmen der Gebietsneufassung wurde der Rösberg 2004 ein eigenständiges FFH-Gebiet.

Für die hier vorliegende GDE wurde keine neue Kartierung durchgeführt, sondern die Altdaten von ANDRENA sowie die Ergebnisse des Maßnahmenplanes übernommen. Datengrundlagen sind damit:

- Grunddatenerfassung zum FFH-Gebiet „Kalkmagerrasen im Meißner Vorland, Teilgebiete Rösberg und Hohekopf“ (ANDRENA 2002)
- Grunddatenerfassung zum FFH-Gebiet „Kalkmagerrasen im Meißner Vorland, Teilgebiete Rösberg und Hohekopf“ (Nachträge 2003) (ANDRENA 2003)

- Grunddatenerfassung zum FFH-Gebiet „Rösberg“ (Neufassung der Kapitel 6 bis 9) (ANDRENA 2004)
- Maßnahmenplan Stand Oktober 2009 (KORTENHAUS 2009)

Die flächenbezogenen digitalen Daten („Altdaten“) wurden auftragsgemäß übernommen, in Teilen jedoch nach neuen Vorgaben überarbeitet und an den Maßnahmenplan angepasst. So haben sich z. B. von ANDRENA 2002 als „frisch entbuschte Flächen“ kartierte Bereiche inzwischen zu vollwertigen Halbtrockenrasen entwickelt. Eine Tabelle wo und in welcher Weise Änderungen im GIS durchgeführt wurden, befindet sich im Anhang. Hinsichtlich der in den Altgutachten kartierten Gefährdungen und Beeinträchtigungen und der daraus abgeleiteten Maßnahmen existierte Überarbeitungsbedarf. Dabei wurden offensichtlich pauschal vergebene Beeinträchtigungen sowie potenzielle Gefährdungen aus den GIS-Datensätzen entfernt. Die Bewertung der Einzelflächen wurde nach Rücksprache mit dem Auftraggeber trotzdem übernommen (Einzelheiten s. Kap. 3 Methodik).

FFH-Anhang II-Arten wurden im Rahmen der Grunddatenerfassung (2002) nicht nachgewiesen.

Die faunistische Erfassung im Jahr 2002 umfasste die beauftragte Tierartengruppe der Tagfalter und Widderchen auf ausgewählten Grünlandflächen (v. a. Magerrasen und Flachland-Mähwiesen). Ferner wurden von ANDRENA (2002) Untersuchungen zu Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*) und Neuntöter (*Lanius collurio*) statt.

Das gemeldete FFH-Gebiet „Rösberg bei Rommerode“ besitzt eine Gesamtfläche von 42,5 ha. Das Gebiet ist Bestandteil des Naturparks „Meißner-Kaufunger Wald“.

Ursprünglich war für das Gebiet die Ausweisung als Naturschutzgebiet unter dem Namen "Rösberg bei Rommerode" geplant. In diesem Zusammenhang war es von 1991 bis 1997 als Naturschutzgebiet einstweilig sichergestellt. Aus dem Zeitraum der Sicherstellung liegt ein Schutzwürdigkeitsgutachten vor (SEIFERT & FLINTROP 1993).

2. EINFÜHRUNG IN DAS UNTERSUCHUNGSGEBIET

2.1 GEOGRAFISCHE LAGE, KLIMA, ENTSTEHUNG DES GEBIETES

Geografische Lage

Das FFH-Gebiet Nr. 4724-309 „Rösberg bei Rommerode“ hat eine Größe von 42,5 ha und befindet sich südwestlich der Ortschaft Rommerode. Es liegt im Werra-Meißner-Kreis innerhalb des Messtischblattes 4724 (Großalmerode).

Aus bundesweiter Sicht liegt das FFH-Gebiet in der kontinentalen biogeographischen Region und der naturräumlichen Haupteinheit „D 47 Ostthessisches Bergland, Vogelsberg u. Rhön (SSYMANK et al. 1998). Es gehört nach KLAUSING (1988) zum Fulda-Werra-Bergland (357) und befindet sich in der „Witzenhausen-Altmorschener Talung“ (357.5), in der noch die Untereinheit „Rommeroder Hügelland“ (357.53) ausgewiesen wird.

Das gemeldete FFH-Gebiet „Rösberg bei Rommerode“ erstreckt sich über eine Höhenlage von etwa 435 m im Osten bis 515 m ü. NN im Bereich des Rösberges selbst. Damit gehört das Gebiet zur oberen kollinen Höhenstufe im Übergang zur montanen Höhenstufe. Die montane Höhenstufe beginnt in dieser Region bei ca. 500 bis 600 m (s. a. ANDRENA 2002).

Das Gebiet befindet sich geologisch in einer Bruchzone, ist von zahlreichen Verwerfungslinien durchzogen und stark in West-Ost-Richtung gegliedert (BUNDESANSTALT FÜR GEOWISSENSCHAFTEN UND ROHSTOFFE 1979). Als anstehende Gesteine finden Gesteine des Muschelkalk (mm, mu).

Die Basenversorgung der Böden ist überall gut bis sehr gut. Dabei sind auf den Muschelkalk-Höhenrücken vorwiegend flachgründige, steinige Rendzinen ausgebildet. Auf wenig geneigten und ebenen Flächen sind Kalk-Braunerden zu finden.

Klima

Das Klima des Untersuchungsraumes ist nach BRUELHEIDE (1989b) als niederschlagsreiches, relativ kühles Berglandklima anzusprechen. Dieses kühlfeuchte Allgemeinklima spiegelt sich bei der Flora in dem Vorkommen einer Reihe von Arten wider, die für höhere Mittelgebirgslagen typisch sind. Hierzu gehören die Kugelige Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*), und das Wiesen-Leinblatt (*Thesium pyrenaicum*).

Bedingt durch das vielfältige Relief, die Höhenunterschiede und die verschiedenen Expositionen können beachtliche lokalklimatische Unterschiede auftreten. So herrschen an südexponierten Kalkrücken im Sommer regelmäßig sehr trocken-warme Bedingungen (s. ANDRENA 2002).

Nachfolgend sind die Daten des Umweltatlases von Hessen aufgeführt, die die Mittelwerte von 1961–1990 wiedergeben (HLFU 1999).

Temperaturen

Mittlere Tagesmitteltemperatur Januar (1961-1990)	-1,9 - -1,0°C
Mittlere Tagesmitteltemperatur Juli (1961-1990)	15,1 - 16,0°C
Mittlere Tagesmitteltemperatur Jahr (1961-1990)	7,1 - 8,0°C

Niederschlag

Mittlere Niederschlagshöhe Januar (1961-1990)	81 bis 90 mm
Mittlere Niederschlagshöhe Juli (1961-1990)	81 bis 90 mm
Mittlere Niederschlagshöhe Jahr (1961-1990)	901 bis 1100 mm

Entstehung des Gebietes

Seit langem wird die Kulturlandschaft des Meißner-Vorlandes durch den Menschen in unterschiedlicher Weise genutzt. Diese vielfältigen Nutzungsformen, die für das heutige Landschaftsbild verantwortlich sind, werden im Folgenden nach den Angaben von ANDRENA (2002) Bezug nehmend auf BRUELHEIDE (1989b) beschrieben.

Im Gegensatz zu den meisten Kalkgebieten Deutschlands existierte im Untersuchungsgebiet vorwiegend Mahd-Nutzung der Kalkmagerrasen und Magerwiesen. Traditionelle Schäferei-Wirtschaft hat es wahrscheinlich nicht gegeben. So wurde der nördliche Teil des Rösbergs zur Zeit des 2. Weltkrieges sicher noch mit Sensen gemäht. Diese spezielle Nutzung der Kalkmagerrasen führte zu einer besonderen Ausbildung der Vegetation (viele beweidungsempfindliche Arten).

Die großflächige Mahdnutzung des Grünlandes beruht auf der Bergbau-Tradition in der Gegend um Großalmerode (vgl. ENGEL 1986). Die Landwirtschaft wurde größtenteils im Nebenerwerb auf teilweise sehr klein parzellierten Flächen betrieben. Diese Flächen wurden überwiegend gemäht und das Futter an Kühe und Ziegen verfüttert, die das ganze Jahr über im Stall (innerhalb der Dörfer) oder auf einigen dorfnahen Weiden standen. Das Milchvieh täglich auf weiter vom Dorf entfernt liegende Weiden zu führen, wäre zu arbeitsintensiv gewesen; statt dessen wurde das umliegende Grünland gemäht und das Heu an die Rinder und Ziegen im Stall verfüttert. Ein großer Teil der Wiesen, insbesondere die Halbtrockenrasen und Magerwiesen an den Hängen der Bergrücken, konnte normalerweise nur einmal jährlich, ab Mitte Juni bis Anfang Juli gemäht werden.

Weniger stark geneigte Flächen unterlagen wahrscheinlich früher einer Ackernutzung(s. Karte des Kurfürstenthum Hessen Blatt Grossalmerode von 1858).

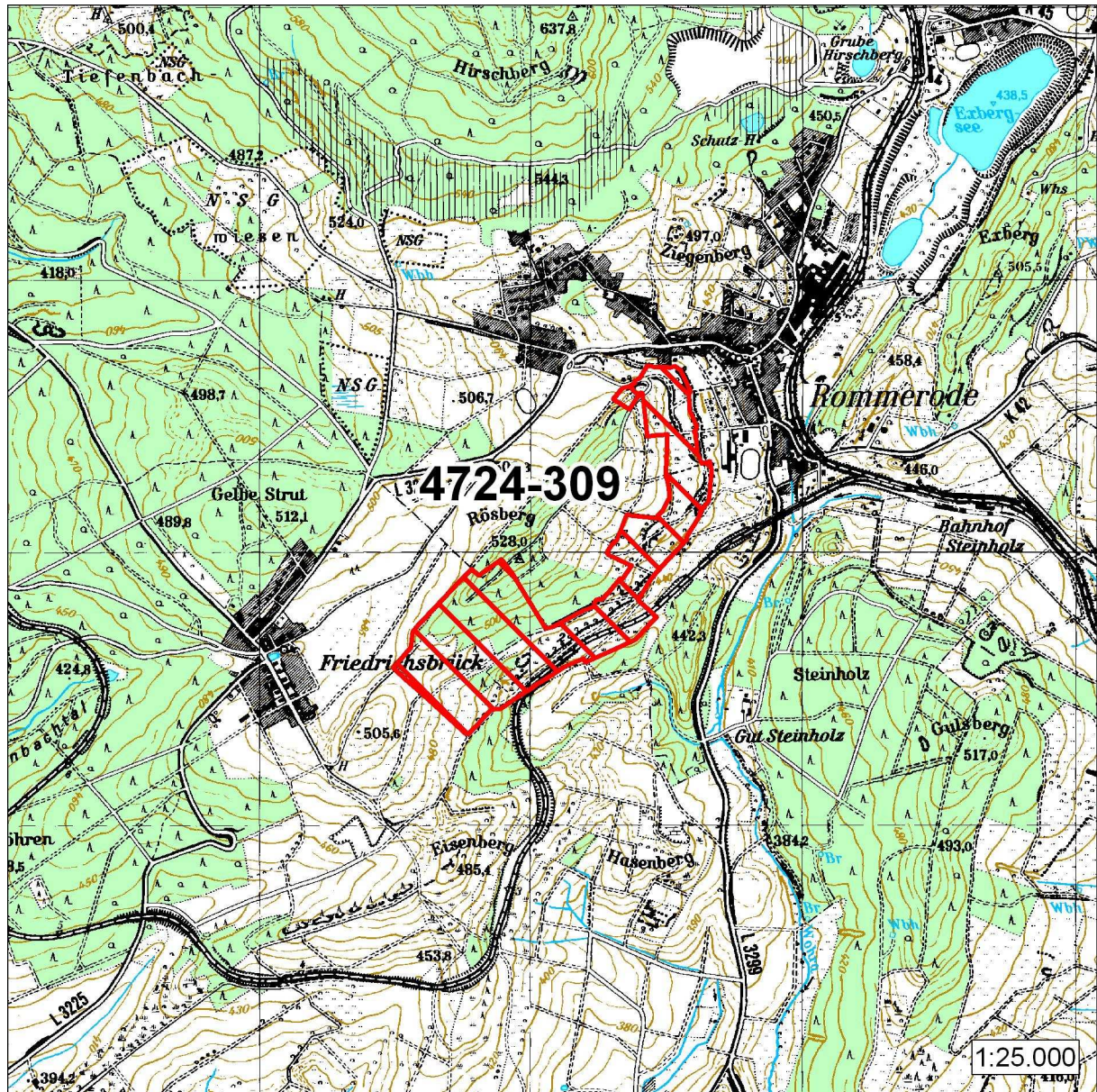


Abb. 2-1: Übersichtskarte TK 1:25.000 Ausschnitt Blatt 4724

2.2 AUSSAGEN DER FFH-GEBIETSMELDUNG UND BEDEUTUNG DES UNTERSUCHUNGSGEBIETES

2.2.1 Aussagen der FFH-Gebietsmeldung

Die Daten des im April 2004 erschienenen Standard-Datenbogens werden im Folgenden mit Ergebnissen der aktuellen Grunddatenerfassung verglichen.

Tab. 2-1: Vergleich Aussagen Standarddatenbogen und Ergebnisse aktueller Grunddatenerfassung: Lebensraumtypen

LRT	Aussagen Standarddatenbogen	Ergebnisse Grunddatenerfassung/Maßnahmenplan	
	Flächengrößen		
	Gesamtfläche LRT	Gesamtfläche LRT	differenziert nach Erhaltungszustand
6212 Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion)	2,7 ha (zusammengefasst mit *6212)	3,93 ha	A: 2,06 ha B: 1,32 ha C: 0,55 ha
*6212 Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion)(*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)		0,04 ha	A: 0,04 ha
6510 Magere Flachlandmähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	11,99 ha	5,0 ha	A: 1,44 ha B: 0,59 ha C: 2,97 ha

Tab. 2-2: Vergleich Standarddatenbogen und Ergebnisse aktueller Grunddatenerfassung: Einflüsse Nutzung und Anhangs-Arten

Einflüsse, Nutzung, Arten	Aussage Standarddatenbogen	Ergebnisse Grunddatenerfassung/Maßnahmenplan
Flächenbelastung/ -Einfluss	Mittlere negative Belastung durch Aufgabe der Beweidung	Geringe negative Belastung durch Aufgabe der Beweidung
Pflegemaßnahmen/Pläne	keine	Maßnahmenplan FFH-Gebiet (KORTENHAUS 2009)
Arten nach Anhängen FFH/Vogelschutzrichtlinie	Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	Die Art konnte von ANDRENA 2002 bestätigt werden
Weitere Arten	s. Standarddatenbogen	s. LRT-Kapitel

2.2.2 Bedeutung des Gebietes

Gemäß Standarddatenbogen prägen wertvolle Kalkmagerrasen und extensiv genutzte Mähwiesen das Landschaftsbild des Rösberges. Die Fläche ist durch Hecken und Gebüsch kleinräumig gegliedert und vielfältig strukturiert.

Die Schutzwürdigkeit liegt in der Bedeutung des Gebietes für die Vernetzung der Magerasen im Werra-Meißner-Kreis.

Bedeutung nach Grunddatenerhebung

Die im Standarddatenbogen (SDB) angegebene Bedeutung entspricht der Bedeutung des Gebietes nach erfolgter Grunddatenerhebung, da der SDB auf Grundlage der Grunddatenerhebung von ANDRENA (2002, 2003, 2004) erstellt wurde.

Die Grunddatenerhebung in dem gemeldeten FFH-Gebiet zeigt, dass in dem 42,5 ha großen Schutzgebiet drei Lebensraumtypen vorkommen. Hervorzuheben ist, dass der Anteil der Fläche mit Lebensraumtypen ca. 21 % der Gesamtfläche beträgt; absolut sind das 8,97 ha.

Unter den hervorzuhebenden **floristischen Besonderheiten** findet sich im Gebiet der in Hessen stark gefährdete Eifenstendel (*Herminium monorchis*), der nach BAIER et al. (2005) im Altkreis Witzenhausen sehr selten ist und aktuell nur noch am Rösberg vorkommt.

Zu den **faunistische Besonderheiten** des Gebietes zählt der in Hessen stark gefährdete Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*).

2.3 AUSSAGEN DER VOGELSCHUTZGEBIETSMELDUNG UND BEDEUTUNG DES UNTERSUCHUNGSGEBIETES

Das Gebiet ist nicht als Vogelschutzgebiet gemeldet.

3. FFH-LEBENSRAUMTYPEN (LRT)

Methodik

Zur Erfassungsmethodik s. ANDRENA (2002).

Den Kartierungen liegt der damals gültige Leitfaden des HDLGN (2002) zugrunde, ihre Ergebnisse wurden in die aktuelle GDE weitgehend übernommen, Gefährdungen jedoch überarbeitet und die Maßnahmen aus dem Maßnahmenplan (KORTENHAUS 2009) übernommen.

Bewertung der LRT

Aufgrund der Übernahme der Bewertung des Erhaltungszustands für einzelne LRT aus der früheren GDE für das Gebiet gelten die Bewertungsbögen nach BUTTLER (2002).

Rote Listen

Die Angaben der Rote Liste-Arten erfolgen für Hessen nach BVNH (2008) und für die BRD nach KORNECK et al. (1996). Für Moose gibt es derzeit in Hessen keine offizielle Rote Liste. Daher wird die Gefährdung der Moose nach der bundesweiten Roten Liste von LUDWIG et al. (1996) angegeben.

Änderung von Daten in Altgutachten

Im Rahmen der Überarbeitung wurden auch Daten des Altgutachtens geändert. Dies bezieht sich zum einen auf GIS-Daten (s. u. und Tabelle im Anhang), zum anderen auf Daten der Access-Datenbank. So wurden Schwellenwerte auf Habitats und Strukturen sowie Arten entfernt. Da die Datenbank ursprünglich als Gesamtdatenbank für das FFH-Gebiet „Kalkmagerasen im Meißner Vorland“ angelegt wurde, wurde bei den Eintragungen von Arten zu den verschiedenen Wertstufen der LRT versucht, Arten, die nicht am Rösberg vorkommen, aus der Datenbank zu entfernen.

Nach der Vereinheitlichung sowie der inhaltlichen Überarbeitung der Gefährdungen und Maßnahmen wurden auch Einträge in den GIS-Daten geändert. Dabei wurden offensichtlich pauschal vergebene Beeinträchtigungen sowie potenzielle Gefährdungen aus den Datensätzen entfernt. Aufbauend hierauf hätten sich nun möglicherweise Änderungen bei der Bewertung der Einzelflächen ergeben. Da dies aber am Schreibtisch nicht nachvollziehbar zu ändern gewesen wäre, wurde die Bewertung der Altdatenflächen in Absprache mit dem RP Kassel mit dem Hinweis auf eine tendenzielle Unterbewertung bei der Beschreibung der betroffenen LRT beibehalten. Um das Vorgehen so transparent wie möglich zu gestalten, wurde in den Kapiteln zu Beeinträchtigungen und Störungen der einzelnen LRT ausführlich darauf eingegangen, welche Gefährdungen warum entfernt wurden. Insgesamt wird vorgeschlagen, im Rahmen des Monitorings eine in sich stimmige Bewertung nach den aktuellen Vorgaben für diese Flächen durchzuführen. Die sich dann in weiten Bereichen ergebende Aufwertung der Flächen darf jedoch nicht als Ergebnis erfolgreichen Managements verstanden werden, sondern ist einer dann den gültigen Vorgaben entsprechender Bewertung ge-

schuldet. Änderungen der Gefährdungen wurden bei folgenden LRT durchgeführt: 6212, *6212, 6510.

Im Rahmen der erfolgten Grenzkorrekturen wurden auch die Kontaktbiotope und Polygone entlang der Grenze angepasst und z. T. gemäß aktueller Vorgaben geändert.

Die von ANDRENA (2002) erstellten Karten zu Rasterkartierungen wurden dem hier vorliegenden Gutachten unverändert als analoge Ausdrucke beigelegt. Da keine GIS-Daten abgegeben werden, wurden die vorhandenen Einträge in der Datenbank nach Absprache mit Herrn Schmitt (ONB) gelöscht.

3.1 SUBMEDITERRANE HALBTROCKENRASEN (MESOBROMION) (LRT 6212)

Die Bestände kommen im Gebiet im Subtyp Submediterrane Halbtrockenrasen (6212) des LRT Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (6210) vor.

Der flächenmäßige Verbreitungsschwerpunkt des LRT liegt im zentralen Teil des FFH-Gebietes. Insgesamt besitzt der LRT im Gebiet eine Gesamtflächengröße von 3,93 ha und kommt in den Wertstufen A bis C vor.

3.1.1 Vegetation

Die auf Muschelkalk ausgebildeten Bestände lassen sich innerhalb der Submediterranen Halbtrockenrasen (Mesobromion) vegetationskundlich der Assoziation der Enzian-Schillergrasrasen (Gentiano-Koelerietum) zuordnen (s. OBERDORFER 1993, BRUELHEIDE 1991). Nach OBERDORFER (1993) kennzeichnende und in den Teilgebieten z. T. höchst verbreitete Arten hierfür sind die Stengellose Kratzdistel (*Cirsium acaule*), das Zittergras (*Briza media*), der Steife Augentrost (*Euphrasia stricta*), der Trift-Hafer (*Helictotrichon pratensis*), die Gold-Distel (*Carlina vulgaris*), der Deutsche und der Fransen-Enzian (*Gentianella germanica*, *G. ciliata*), die Büschel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), die Futter-Esparsette (*Onobrychis viciifolia*), die Kriechende Hauhechel (*Ononis repens*), der Gewöhnliche Hornklee (*Lotus corniculatus*), der Knollige Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*), der Hopfenklee (*Medicago lupulina*) und die Wiesen-Schlüsselblume (*Primula veris*).

Aufgebaut werden die Bestände von den für Magerrasen typischen Gräsern wie der Fieder-Zwenke (*Brachypodium pinnatum*), dem Schaf-Schwingel (*Festuca ovina* agg.), dem Zittergras (*Briza media*), dem Trift-Hafer (*Helictotrichon pratensis*), dem Pyramiden-Schillergras (*Koeleria pyramidata*), der Frühlings-Segge (*Carex caryophyllaea*) und der Blau-Segge (*Carex flacca*).

Weitere typische krautige Arten, die regelmäßig in den Beständen angetroffen wurden, sind die Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*), das Niedrige Labkraut (*Galium pumil-*

lum), der Färber-Ginster (*Genista tinctoria*), Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*), das Kleine Habichtskraut (*Hieracium pilosella*), der Raue Löwenzahn (*Leontodon hispidus*), der Purgier-Lein (*Linum catharticum*), die Kleine Pimpernell (*Pimpinella saxifraga*), die Schopfige Kreuzblume (*Polygala comosa*), der Mittlere Wegerich (*Plantago media*), das Frühlings-Fingerkraut (*Potentilla neumanniana*), die Große Brunelle (*Prunella grandiflora*), der Kleine Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*), die Tauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*), und der Feld-Thymian (*Thymus pulegioides*).

Bemerkenswert ist das Auftreten zahlreicher Rote Liste-Arten in diesem Lebensraumtyp. Hier finden sich der nach BVNH (2008) stark gefährdete Deutsche Enzian (*Gentianella germanica*), die Kugelige Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*) und das Gewöhnliche Katzenpfötchen (*Antennaria dioica*) sowie die als gefährdet geltenden Arten Großes Windröschen (*Anemone sylvestris*), Nordisches Labkraut (*Galium boreale*), Fransen-Enzian (*Gentianella ciliata*), Sumpf-Kreuzblume (*Polygala amarella*) und Wiesen-Leinblatt (*Thesium pyrenaicum*). Unter den Flechten gilt *Cladonia furcata* ssp. *subrangiformis* als gefährdet.

Die Submediterranen Halbtrockenrasen des Untersuchungsgebietes kommen in Abhängigkeit von der Bodengründigkeit und der damit einhergehenden Wasserversorgung der Bestände in unterschiedlichen Ausbildungen vor. Lückige, flechtenreiche Bestände, in denen zusätzlich Arten der Pionierrasen auftreten, finden sich auf flachgründigen Standorten. Auf besser wasser- und nährstoffversorgten, tiefgründigeren Böden sind die Bestände durch aus den Glatthafer-Wiesen eingewanderte Arten charakterisiert. Die Typische Ausbildung nimmt standörtlich eine Mittelstellung zwischen den beiden zuvor genannten Typen ein (s. a. ANDRENA 2002, BRUELHEIDE 1991).

Bei den Halbtrockenrasen vom Rösberg handelt es sich, gemeinsam mit anderen Halbtrockenrasen des westlichen Meißner-Vorlandes, um eine Magerrasen-Ausprägung von landesweiter Eigenart. Sie zeichnen sich durch das gehäufte Auftreten von weideempfindlichen, aber mahdtoleranten Arten aus. Dazu zählen nach ANDRENA (2002) u. a. Bastard-Frauenmantel (*Alchemilla glaucescens*), Büschel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), Nordisches Labkraut (*Galium boreale*), Sumpf-Kreuzblume (*Polygala amarella*), Kugelige Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*), Wiesen-Leinblatt (*Thesium pyrenaicum*) und Berg-Klee (*Trifolium montanum*). Viele dieser Arten haben ihren Verbreitungsschwerpunkt in der montanen Höhenstufe. BRUELHEIDE (1989b) spricht bei den Halbtrockenrasen des westlichen Meißner-Vorlandes von der "Mahd-" bzw. "Hochlagenausbildung". Demgegenüber bezeichnet BRUELHEIDE die Halbtrockenrasen des östlichen Meißner-Vorlandes als "Beweidungs-" bzw. "Tieflagenausbildung".

Rasterkartierungen innerhalb des LRT wurden von ANDRENA (2002) für folgende Arten durchgeführt:

- Gewöhnliches Katzenpfötchen (*Antennaria dioica*)
- Büschel-Glockenblume (*Campanula glomerata*)
- Futter-Esparsette (*Onobrychis viciifolia*)
- Kugelige Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*)
- Wiesen-Leinblatt (*Thesium pyrenaicum*)

Nähere Beschreibungen und Ergebnisse s. dort. Ausdrucke der von ANDRENA (2002) erstellten Rasterkarten liegen diesem Gutachten bei.

Ebenfalls durchgeführt wurde ein Vergleich mit den Gutachten von SEIFERT & FLINTROP (1993) sowie der Diplomarbeit von BRUELHEIDE (1989a). Zu den Ergebnissen s. ANDRENA (2002).

3.1.2 Fauna

Von ANDRENA (2002) fanden gezielte faunistische Erhebungen innerhalb des LRT "Submediterrane Halbtrockenrasen" zu Neuntöter (*Lanius collurio*), Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*) und zur Gruppe der Tagfalter und Widderchen statt.

Avifauna

Die Bearbeitung der Avifauna basiert auf einer Teilflächenerfassung. Ausführliches zur Methodik s. ANDRENA (2002). Als charakteristische Art des LRT wurde der Neuntöter (*Lanius collurio*) ausgewählt, wobei die Art nicht nur auf diese LRT angewiesen bzw. beschränkt ist.

Beim Neuntöter konnte nur ein Revier im FFH-Gebiet „Rösberg bei Rommerode“ ermittelt werden (s. Rasterkarte Anhang, ANDRENA 2002).

Heuschrecken

Im Untersuchungsgebiet wurde der Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*) von ANDRENA (2002) als typische und wertgebende Art der Halbtrockenrasen im Rahmen einer Rasterkartierung erfasst. In den Roten Listen ist der Warzenbeißer bundesweit als "gefährdet" und auf Landesebene als "stark gefährdet" eingestuft.

Die Art konnte in der Vegetationsperiode 2002 nur an wenigen Stellen, fast ausschließlich als Einzeltier registriert werden (s. Rasterkarte Anhang). Die Individuendichte war dementsprechend auffallend gering. Die meisten Fundpunkte lagen im Gründland frischer Standorte, in Halbtrockenrasen konnte die Art nur an zwei Stellen entdeckt werden.

Entsprechend der Bewertungsmethode für die FFH-Lebensraumtypen führt das Vorkommen des Warzenbeißers (*Decticus verrucivorus*) beim Lebensraumtyp "Submediterrane Halbtrockenrasen" in einem Fall zu einer Höherstufung des Bestandes in Wertstufe A, der aus botanischen Gründen nur der Wertstufe B entspricht (s. ANDRENA 2002).

Im Vergleich zu den Untersuchungen von SEIFERT & FLINTROP (1993) handelt es sich um einen überaus starken Rückgang des Warzenbeißers.

Dahinter stecken nach ANDRENA (2002) wahrscheinlich einerseits witterungsbedingte Schwankungen, da der relativ nass-kalte Frühling bzw. Sommer 2002 sicher ungünstig für die Entwicklung des Warzenbeißers war. Natürliche, witterungsbedingte Fluktuationen wurden beim Warzenbeißer um den Faktor 90 festgestellt (INGRISCH & KÖHLER 1998). Anderer-

seits könnte auch die Nutzung eine Rolle spielen, da nach ANDRENA (2002) im Jahr 2002 wurden die meisten Halbtrockenrasen am Rösberg zweimal großflächig abgeweidet wurden, wobei keine unbeweideten Bereiche belassen wurden.

Ohne systematische Erhebungen durchzuführen, konnten von ANDRENA (2002) während der Geländearbeiten die in der folgenden Tabelle dargestellten bemerkenswerten Heuschreckenarten registriert werden.

Zu einer Höherstufung bei der Bewertung der Halbtrockenrasen führte die Heuschreckenbeobachtung in keinem Fall. Die Fundorte befanden sich alle in Halbtrockenrasen, denen bereits aus rein botanischer Sicht die Wertstufe A oder B zugeteilt wurde.

Tab. 3-1: Bemerkenswerte Heuschrecken der Submediterranen Halbtrockenrasen im FFH-Gebiet „Rösberg bei Rommerode“

Name	Lateinischer Name	RL Hessen	RL BRD
Warzenbeißer	<i>Decticus verrucivorus</i>	2	3
Kurzflügelige Beißschrecke	<i>Metrioptera brachyptera</i>	3	-
Heidegrashüpfer	<i>Stenobothrus lineatus</i>	V	3

Rote Liste Hessen (GRENZ & MALTEN 1995): 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, zurückgehende Art

Tagfalter und Widderchen

Im Rahmen der GDE wurde ein Tagfaltertransekt in Halbtrockenrasen angelegt. Korrespondierend wurde in diesen Flächen auch eine Vegetationsaufnahme erstellt, um Aussagen zu Struktur und floristischer Artenzusammensetzung der Fläche zu erhalten. Falterbeobachtungen außerhalb der Transekte wurden ebenfalls notiert, wobei diese nicht zielgerichtet und flächendeckend erfolgten. Genauere Methodik s. ANDRENA 2002.

Im Jahr 2002 gelang ANDRENA die Beobachtung von insgesamt 21 Tagfalterarten inkl. Widderchen im FFH-Gebiet „Rösberg bei Rommerode“.

Aufgrund der Falterbeobachtungen im Jahr 2002 kam es bei keiner der Halbtrockenrasenflächen zu einer Höherbewertung. Die Flächen mit besonders bemerkenswerten Faltervorkommen hatten allein aufgrund ihrer botanischen Ausstattung die Wertstufe A ("hervorragend") oder B ("gut") erreicht.

In der folgenden Tabelle sind die im Rahmen der GDE 2002 erfassten bestandsgefährdeten bzw. rückläufigen Arten aufgelistet, die für die Bewertung der Lebensraumtypen relevant sind.

Tab. 3-2: Bemerkenswerte Tagfalter und Widderchen der Submediterranen Halbtrockenrasen nach ANDRENA (2002)

Art	RL Hessen	RL BRD	Rösberg bei Rommerode
Grüner Zipfelfalter (<i>Callophrys rubi</i>)	V	V	X
Weißbindiges Wiesenvöglein (<i>Coenonympha arcania</i>)	V	V	X
Zwergbläuling (<i>Cupido minimus</i>)	3	V	X
Graubrauner Dickkopffalter (<i>Erynnis tages</i>)	2	V	X
Schlüsselblumen-Würfelfalter (<i>Hamearis lucina</i>)	3	3	X
Artengruppe Leguminosen-Weißling. (<i>Leptidea sinapis/reali</i>)	V	V	X
Ehrenpreis-Scheckenfalter (<i>Melitaea aurelia</i>)	3	3	X
Schwalbenschwanz (<i>Papilio machaon</i>)	V	V	X
Kleiner Würfel-Dickkopffalter (<i>Pyrgus malvae</i>)	V	V	X
Sechsfleck-Widderchen (<i>Zygaena filipendulae</i>)	V		X
Widderchen "minos/purpuralis" (<i>Zygaena minos/purpuralis</i> *)	G	3	X
Kleines Fünffleck-Widderchen (<i>Zygaena viciae</i>)	3	V	X

RL Hessen (KRISTAL & BROCKMANN 1995, ZUB et al. 1995), RL BRD (BINOT et al. 1998 & MAAS et al. 2002): 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, G = Gefährdung anzunehmen, D = Datenlage defizitär)

* = eine zweifelsfreie Artbestimmung ist bei diesem Artenpaar im Freiland nicht möglich (Genitalpräparation notwendig) oder Falter nicht gefangen

Der Lilagold-Feuerfalter (*Lycaena hippothoe*) konnte von ANDREA (2002) nur im FFH-Gebiet „Hohekopf bei Großalmerode“ beobachtet werden. Bei SEIFERT & FLINTROP (1993) ist die Art auch für den Rösberg angegeben. Beifleck-Widderchen (*Zygaena loti*) und Großer Sonnenröschen-Bläuling (*Polyommatus artaxerxes*), die im Jahr 1993 nach SEIFERT & FLINTROP (1993) am Rösberg vorkamen, wurden im Jahr 2002 von ANDRENA dort nicht beobachtet. Da im Jahr 2002 nicht gezielt nach diesen Arten gesucht wurde, ist eine Aussage zu ihrem aktuellen Vorkommen nicht möglich.

3.1.3 Habitatstrukturen

Die Halbtrockenrasen sind überwiegend an Hängen mit Ost- und Südostexposition, selten sind sie auch süd- oder nordexponiert. Die meisten Flächen sind hängig (Inklinationen von 5-15°), selten sind Inklinationen von mehr als 15° vorhanden. Entsprechend der regelmäßigen, relativ intensiven Beweidung sind die Halbtrockenrasen überwiegend kurzrasig. Einige wenige unbeweidete Flächen haben auch langrasige und ansatzweise verfilzte Struktur. Gehölze sind in den meisten Flächen nur in geringer Zahl vertreten. Oft grenzen aber größere Gebüschgruppen, Heckenzeilen oder Nadelholzforsten an die Halbtrockenrasen.

3.1.4 Nutzung und Bewirtschaftung

Die Halbtrockenrasen im Raum Großalmerode wurden früher traditionell nicht mit Schafen beweidet (BRUELHEIDE 1989b). Stattdessen wurden die Höhenrücken gemäht und das Heu von den im Bergbau beschäftigten Familien an die Tiere im häuslichen Stall verfüttert. Nach dem 2. Weltkrieg lagen die Halbtrockenrasen überwiegend für 20 bis 30 Jahren brach s. ANDRENA 2002).

Der größte Teil der Halbtrockenrasen am Rösberg wird nach ANDRENA (2002) aktuell wieder beweidet, teilweise mit Schafen und teilweise mit einer kombinierten Pferde-Ziegen-Beweidung aus wenigen Tieren. Sämtliche Beweidungsgänge werden in Koppelhaltung durchgeführt. Die Schafbeweidung findet seit den Entbuschungsmaßnahmen im Winter 1997/1998 statt (LENARDUZZI, mündl. Mitt.).

Im Jahr 2002 wurden wahrscheinlich alle genutzten Halbtrockenrasen zweimal abgeweidet. Nur einige wenige Halbtrockenrasen ganz im Norden und ganz im Süden des Gebietes liegen brach. Ein sehr kleiner Halbtrockenrasen am Südwestrand des Rösbergs wird gemäht (s. ANDRENA 2002).

3.1.5 Beeinträchtigungen und Störungen

Allgemein liegen Gefährdungsursachen für Submediterrane Halbtrockenrasen vor allem in der Nutzungsaufgabe oder in der Nutzungsintensivierung, die mit dem Wandel in der Landwirtschaft einhergehen. Von ANDRENA (2002) wurden folgende Beeinträchtigungen für die Magerrasen kartiert:

Überweidung (421), Beweidung (420)

So gut wie alle beweideten Bestände sind nach ANDRENA (2002) durch Überbeweidung beeinträchtigt. Die Autoren befürchten einen Nährstoffeintrag durch die Schafe sowie eine zu intensive Beweidung mit zu geringen Bracheanteilen und für die verschiedenen Schutzgüter. Weiterhin wird durch die Beweidung der ursprünglich gemähten Bestände eine Änderung in der Artenkombination befürchtet. ANDRENA belegt dies mit einem Verlust wertgebender Arten in den Flächen der Vegetationsaufnahmen. Dabei handelt es sich u. a. um Deutschen- und Fransenenzian (*Gentianella germanica*, *G. ciliata*) sowie die Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*). Es ist jedoch bekannt, dass gerade Orchideen und Enziane in ihrem Auftreten von Jahr zu Jahr stark variieren und die angeblich beweidungsempfindlichen Arten Berg-Klee (*Trifolium montanum*) und Sumpf-Kreuzblume (*Polygala amarella*) kommen nach eigenen Kenntnissen auch in schon immer beweideten Magerrasen regelmäßig vor (s. SCHMIDT et al. 2009, BÖF 2008a, BÖF 2008b). Ferner sind der Bastard-Frauenmantel (*Alchemilla glaucescens*) und die Wiesen-Primel (*Primula veris*) neu in den Vegetationsaufnahmen aufgetreten (s. ANDRENA 2002). Da sich ein großer Teil der Bestände in einen guten oder sogar hervorragenden Erhaltungszustand befindet, werden die Bedenken der Überbeweidung bzw. der Beweidung nicht geteilt. Die Gefährdungen wurden daher aus den Datensätzen entfernt.

Verbrachung (400)

Diese Beeinträchtigung wurde für einige wenige Bestände festgestellt (s. ANDRENA 2002). Eine fehlende Nutzung (Nutzungsaufgabe) mit der damit verbundenen Verbuschung, Vergrasung/Verfilzung und Verbrachung ist eine der Hauptgefährdungen für den LRT. Die Verbuschung wurde im Rahmen der Bearbeitung des Maßnahmenplanes nacherfasst und in die GIS-Datensätze nachträglich aufgenommen.

Im Rahmen der Bearbeitung des Maßnahmenplanes fiel als weitere Beeinträchtigung Motorsport (609) in Form von Motocrossfahrten angrenzend an das Schulgelände auf Magerrasenbeständen auf. Die Gefährdung wurde nachträglich in die GIS-Datensätze aufgenommen.

Folgende von den Gutachtern der GDE 2002 für diesen LRT im Text aufgeführte von außerhalb wirkende Beeinträchtigungen oder Gefährdungen sind unabänderbar, werden z. T. über die negativen Kontaktbiotope dokumentiert und daher im Rahmen dieses Gutachtens nicht weiter verfolgt:

Windkraftanlagen (790):

Stoffeinträge (von außerhalb): Pestizideinsatz (110)

3.1.6 Bewertung des Erhaltungszustandes des LRT

Die Kartierung dieses LRT stammt aus den Altgutachten (ANDRENA 2002). Damit werden bei der Bewertung des LRT die Bewertungsbögen nach BUTTLER (2002), bei denen die Artenausstattung, die Diversität hinsichtlich unterschiedlicher wertbestimmender Habitate und Strukturen sowie die Beeinträchtigungen der Bestände in die Bewertung einfließen, zugrunde gelegt.

Die Submediterranen Halbtrockenrasen treten im FFH-Gebiet in allen drei Wertstufen auf, wobei die Rasen mit "hervorragendem Erhaltungszustand" (Wertstufe A) flächenmäßig bei weitem dominieren.

Bei den Bewertungsbögen wurde nur ein Exemplar (Wertstufe C) innerhalb des Gebietes ausgefüllt, der Bogen kann jedoch keiner Fläche zugeordnet werden.

Seine Auswertung ergibt einen mittleren bis schlechten (C) Erhaltungszustand hinsichtlich der Arten. Bei den bewertungsrelevanten Habitaten und Strukturen wurde ebenfalls Wertstufe C ermittelt und im Unterpunkt Beeinträchtigungen befindet sich der Bestand im Zustand B.

Weitere Angaben zur Bewertung von Einzelflächen werden bei ANDRENA (2002) nicht gemacht.

3.1.7 Schwellenwerte

Allgemeines

Die Angabe von Schwellenwerten dient als Prüfkriterium bei einer zukünftigen Gebietsbearbeitung, um eine offensichtliche Verschlechterung des Erhaltungszustands des Gesamtgebietes, von Lebensraumtypen, Populationen, Habitatstrukturen, Flächen mit Wertstufe A oder B, Dauerbeobachtungsflächen etc. anzuzeigen. Dabei sind zwei Arten von Schwellenwerten möglich, eine Untergrenze (U) und eine Obergrenze (O). Diese Vorbemerkung gilt auch für die anderen LRT.

Schwellenwerte Submediterrane Halbtrockenrasen

Der Schwellenwert für die Gesamtfläche sowie den Anteil von A- und B-Flächen liegt 10 % unter den für den LRT ermittelten Gesamtflächengrößen.

Die Schwellenwerte zu den Dauerflächen wurden aus dem Maßnahmenplan (KORTENHAUS 2009) übernommen.

Tab. 3-3: Schwellenwerte Submediterrane Halbtrockenrasen

	GDE 2010	Schwellenwert	Art der Schwelle
Gesamtfläche LRT 6212	3,93 ha	3,54 ha	U
Gesamtfläche Wertstufe A	2,06 ha	1,85 ha	U
Gesamtfläche Wertstufe B	1,32 ha	1,19 ha	U
Anzahl wertgebende Gefäßpflanzen (DBF 1)	12	9	U
Anzahl typische Gefäßpflanzen (DBF 1)	30	27	U
Vorkommen von <i>Phyteuma orbiculare</i> , <i>Thesium pyrenaicum</i> , <i>Herminium monorchis</i> (DBF 1)	vorhanden	vorhanden	U

3.2 SUBMEDITERRANE HALBTROCKENRASEN (MESOBROMION) (*BESONDERE BESTÄNDE MIT BEMERKENSWERTEN ORCHIDEEN) (LRT *6212)

Im Gebiet kommt ein Bestand im Nordwesten des Rösberges im Untertyp Submediterrane Halbtrockenrasen (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen) (Code *6212) des LRT Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen) (Code *6210) vor. Die Einordnung als prioritärer LRT erfolgte bei ANDRENA (2002) nach den Kriterien aufgrund des Vorkommens des Elfenstendels oder Einknolle (*Herminium monorchis*).

Insgesamt besitzt der LRT im Gebiet eine Gesamtflächengröße von 0,04 ha und kommt in der Wertstufe A vor.

3.2.1 Vegetation

Dieser ebenfalls auf Muschelkalk ausgebildete Bestand lässt sich innerhalb der Submediterranen Halbtrockenrasen (Mesobromion) aufgrund vergleichbarer Artenzusammensetzung wie die unter Kap. 3.1.1 beschriebenen nicht prioritären Bestände vegetationskundlich der Assoziation der Enzian-Schillergrasrasen (Gentiano-Koelerietum) zuzuordnen.

Auch der Vegetationsaufbau ist mit dem der übrigen Kalkmagerrasen des Untersuchungsgebietes weitgehend identisch.

Kriterium für die Zuordnung zu diesem LRT ist das Vorkommen der besonderen Orchideenart Elfenstendel (*Herminium monorchis*). Als weitere Orchideenart kommt Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) vor.

Bemerkenswert ist das Auftreten zahlreicher Rote Liste-Arten in diesem Lebensraumtyp. Hier finden sich der nach BVNH (2008) stark gefährdete Deutsche Enzian (*Gentianella germanica*), die Kugel-Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*) und der Elfenstendel (*Herminium monorchis*) sowie die als gefährdet geltenden Arten Sumpf-Kreuzblume (*Polygala amarella*), Wiesen-Leinblatt (*Thesium pyrenaicum*) und Nordisches Labkraut (*Galium boreale*). Nach BAIER et al. (2005) ist der Elfenstendel (*Herminium monorchis*) im Altkreis Witzenhausen sehr selten und kommt dort aktuell nur noch am Rösberg vor.

Zu Rasterkartierungen und Vegetationsvergleich s. Kap. 3.1.1.

3.2.2 Fauna

In diesem Kapitel gelten die Aussagen aus Kap. 3.1.2, da sich die Tagfalterzönosen der orchideenreichen Magerrasen nicht von Beständen ohne bemerkenswerte Orchideen unterscheiden. Ein Transekt wurde auf der Fläche nicht angelegt. Der Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*) konnte auf der Fläche des prioritären Halbtrockenrasens nicht nachgewiesen werden.

3.2.3 Habitatstrukturen

In den Altdaten wurden von ANDRENA (2002) die Habitatstrukturen nicht getrennt für die orchideenreichen bzw. nicht prioritären Bestände beschrieben. Daher gelten hier die Aussagen aus Kap. 3.1.3.

3.2.4 Nutzung und Bewirtschaftung

Der Bestand wird beweidet.

3.2.5 Beeinträchtigungen und Störungen

Von ANDRENA (2002) wurden folgende Beeinträchtigungen für den prioritären Magerrasen kartiert:

Beweidung (420)/Überweidung (421)

Auch für diesen LRT wurde die Gefährdung aus den Datensätzen entfernt s. a. Kap. 3.1.5.

Im Rahmen der Bearbeitung des Maßnahmenplanes fiel als weitere Beeinträchtigungen Verbuschung (410) innerhalb des Bestandes auf. Die Gefährdungen wurden nachträglich in die GIS-Datensätze aufgenommen.

3.2.6 Bewertung des Erhaltungszustandes des LRT

Die Kartierung dieses LRT stammt aus den Altgutachten (ANDRENA 2002). Damit werden bei der Bewertung des LRT die Bewertungsbögen nach BUTTLER (2002), bei denen die Artenausstattung, die Diversität hinsichtlich unterschiedlicher wertbestimmender Habitats und Strukturen sowie die Beeinträchtigungen der Bestände in die Bewertung einfließen, zugrunde gelegt.

Ein Bewertungsbogen wurde von ANDRENA (2002) für den Bestand nicht ausgefüllt.

3.2.7 Schwellenwerte

Allgemeines zu Schwellenwerten s. Kap. 3.1.7.

Schwellenwerte Submediterrane Halbtrockenrasen mit bemerkenswerten Orchideen

Der Schwellenwert für die Gesamtfläche sowie den Anteil der A- -Fläche ist identisch, da der LRT nur in Wertstufe A vorkommt. Er liegt 10 % unter der für den LRT ermittelten Gesamtflächenengröße.

Die Schwellenwerte zu den Dauerflächen wurden aus dem Maßnahmenplan (KORTENHAUS 2009) übernommen und stammen damit ursprünglich von ANDRENA (2002).

Tab. 3-4: Schwellenwerte Submediterrane Halbtrockenrasen mit bemerkenswerten Orchideen

	GDE 2010	Schwellenwert	Art der Schwelle
Gesamtfläche LRT *6212	0,04 ha	0,04 ha	U
Gesamtfläche Wertstufe A	0,04 ha	0,04 ha	U
Anzahl wertgebende Gefäßpflanzen (DBF 2)	15	12	U
Anzahl typische Gefäßpflanzen (DBF 2)	24	22	U
Vorkommen von <i>Phyteuma orbiculare</i> , <i>Thesium pyrenaicum</i> , <i>Herminium monorchis</i> (DBF 2)	vorhanden	vorhanden	U

3.3 MAGERE FLACHLAND-MÄHWIESEN (*ALOPECURUS PRATENSIS*, *SANGUISORBA OFFICINALIS*) (LRT 6510)

Der flächenmäßige Verbreitungsschwerpunkt des LRT im FFH-Gebiet "Rösberg bei Rommerode" liegt im Norden und der Mitte des Gebietes.

Insgesamt besitzt der LRT im Gebiet eine Gesamtflächengröße von 5,00 ha und kommt in den Wertstufen A bis C vor.

Aufgrund der Definition des LRT (SSYMANK et al. 1998) sind magere Ausbildungen von Dauerweiden frischer Standorte (Cynosurion) ausgeschlossen und gehören nicht zum Lebensraumtyp 6510. Magere Mähweiden mit Wiesenstruktur zählen hingegen zum LRT "Magere Flachland-Mähwiesen".

3.3.1 Vegetation

Bei den „Mageren Flachland-Mähwiesen“ (LRT 6510) im Sinne der FFH-Richtlinie handelt es sich um artenreiche, extensiv bewirtschaftete Mähwiesen des Flach- und Hügellandes (vgl. SSYMANK et al. 1998).

Als Verbandskennarten des Arrhenatherion (s. DIERSCHKE 1997) sind in den Beständen des Untersuchungsgebietes der namengebende Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) und der Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*) zu finden.

Die Oberschicht der Bestände des LRT wird von produktiven Obergräsern gebildet, zu denen neben dem Glatthafer das Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*) und der Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*) gehören. Ebenfalls zur Oberschicht zählt die sporadisch auftretende hohe Umbellifere Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondyleum*). Hinzu kommen kletternde Pflanzen wie Wiesen-Platterbse (*Lathyrus pratensis*) oder Vogel-Wicke (*Vicia cracca*).

Auch die artenreiche Mittelschicht trägt zum bunten Aspekt der Flächen bei. Hier finden sich im Gebiet die nicht so wuchskräftigen Gräser Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), Flaumiger Wiesenhafer (*Helictotrichon pubescens*), Rot-Schwingel (*Festuca rubra*), Wiesen- Rispengras (*Poa pratensis*) sowie der Goldhafer (*Trisetum flavescens*). Hinzu kommen auffällig blühende Kräuter wie die Gewöhnliche Schafgarbe (*Achillea millefolium*), die Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*), der Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*), die Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), die Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.), der Scharfe Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), der Wiesen-Sauerampfer (*Rumex acetosa*), der Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis*), der Wiesen-Klee (*Trifolium pratense*), die Zaun-Wicke (*Vicia sepium*) und der Gamander-Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*).

Am Boden findet sich eine Schicht niedriger Rosetten- und Kriechpflanzen, die u. a. von den Arten Gewöhnliches Hornkraut (*Cerastium holosteoides*), Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*), Kleine Brunelle (*Prunella vulgaris*), Wiesen-Löwenzahn (*Taraxacum officinale* agg.) und Weiß-Klee (*Trifolium repens*) aufgebaut wird.

Bei dem Großteil der vorkommenden Magerkeitszeiger handelt es sich um Arten der Kalk-Halbtrockenrasen. Insgesamt kommen als Magerkeitszeiger u. a. die Fiederzwenke (*Brachypodium pinnatum*), die Aufrechte Trespe (*Bomus erectus*), das Zittergras (*Briza media*), die Büschel- und die Rundblättrige Glockenblume (*Campanula glomerata*, *C. rotundifolia*), die Blau-Segge (*Carex flacca*), die Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*), die Stengellose Kratzdistel (*Cirsium acaule*), der Schaf-Schwingel (*Festuca ovina* agg.), die Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*), das Nordische, Echte und das Niedrige Labkraut (*Galium boreale*, *G. verum*, *G. pumilum*), der Färberginster (*Genista tinctoria*), der Wiesen-Hafer (*Helictotrichon pratense*), das Kleine Habichtskraut (*Hieracium pilosella*), das Pyramiden-Schillergras (*Koeleria pyramidata*), der Purgier-Lein (*Linum catharticum*), der Gewöhnliche Hornklee (*Lotus corniculatus*), die Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*), der Hopfenklee (*Medicago lupulina*), die Futter-Esparsette (*Onobrychis viciifolia*), *Ononis repens*, *Ophrys insectifera*, die Kugelige Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*), die Kleine Bibernelle (*Pimpinella saxifraga*), der Mittlere Wegerich (*Plantago media*), die Wiesen-Primel (*Primula veris*), der Knollige Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*), der Kleine und Zottige Klappertopf (*Rhinanthus minor*, *R. alectorolophus*), der Kleine Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*), die Tauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*) der Feld-Thymian (*Thymus pulegioides*) und der Berg-Klee (*Trifolium montanum*) jeweils in einem Teil der Flächen vor.

Die mageren Flachland-Mähwiesen im FFH-Gebiet „Rösberg bei Rommerode“ zeigen eine große Ausbildungsvielfalt. So sind Übergänge zu Berg-Mähwiesen (Polygono-Trisetion) oder Kalkmagerrasen (Mesobromion) zu finden. Eine Art, die die montane Höhenlage des Untersuchungsgebietes anzeigt und zu den Berg-Mähwiesen vermitteln, ist die Kugelige Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*). Zu den Kalkmagerrasen vermitteln die Bestände mit den oben zahlreich aufgeführten Magerkeitszeigern kalkreicher Standorte.

Auch in diesem Lebensraumtyp finden sich bemerkenswerte Arten der Roten Liste. Sie sind in der folgenden Tabelle aufgelistet.

Tab. 3-5: Bemerkenswerte Arten innerhalb des LRT Magere Flachland-Mähwiesen

Art	RL Hessen	RL BRD
Nordisches Labkraut (<i>Galium boreale</i>)	3	V
Fliegen-Ragwurz (<i>Ophrys insectifera</i>)	V	3
Kugelige Teufelskralle (<i>Phyteuma orbiculare</i>)	2	3

Rasterkartierungen innerhalb des LRT wurden von ANDRENA (2002) für folgende Arten durchgeführt:

- Futter-Esparssette (*Onobrychis viciifolia*)
- Kugel-Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*)
- Büschel-Glockenblume (*Campanula glomerata*)

Nähere Beschreibungen und Ergebnisse s. dort. Ausdrucke der von ANDRENA (2002) erstellten Rasterkarten liegen diesem Gutachten bei.

Ebenfalls durchgeführt wurde ein Vergleich mit den Gutachten von FLINTROP (1985) und SEIFERT & FLINTROP (1993). Zu den Ergebnissen s. ANDRENA (2002).

3.3.2 Fauna

Gezielte faunistische Erhebungen fanden von ANDRENA (2002) innerhalb des LRT Glatthaferwiesen zum Neuntöter (*Lanius collurio*) und zum Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*) statt. Außerdem wurden Beobachtungen zu Heuschrecken und tagaktiven Faltern notiert.

Avifauna

In Kap. 3.1.2 wurde bereits ausführlich auf die Ergebnisse der Neuntöter-Erfassung eingegangen. Etwa in der Mitte des FFH-Gebietes liegen auch Bestände des LRT Flachland-Mähwiesen im Bereich des Neuntöter-Reviers.

Heuschrecken

In Kap. 3.1.2 wurde bereits ausführlich auf die Ergebnisse der Warzenbeißer-Erfassung eingegangen. *Decticus verrucivorus* konnte in der Vegetationsperiode 2002 nur an wenigen Stellen, fast ausschließlich als Einzeltier registriert werden (s. Rasterkarte Anhang). Nur ein Fundpunkt lag in einer Mageren Flachland-Mähwiese. Diese hatte bei ANDRENA (2002) bereits allein aufgrund botanischer Kriterien die Wertstufe A erhalten.

Darüber hinaus konnte von ANDRENA (2002) in einer Glatthaferwiese die Kurzflügelige Beißschrecke (*Metrioptera brachyptera*) und in mehreren der Heidegrashüpfer (*Stenobothrus lineatus*) beobachtet werden. Zu einer Höherstufung bei der Bewertung des Erhaltungszustandes dieser Glatthaferwiese führte dies nicht, da die Bestände bereits aus botanischen Gründen die entsprechende Wertstufen erhalten hatten. Im Gutachten von ANDRENA (2002) ist nicht angegeben, ob es sich dabei um Wiesen am Hohekopf oder am Rösberg handelt.

Tagfalter

In Tab. 3-6 sind die bemerkenswerten Arten aus der Gruppe der tagaktiven Falter aufgelistet, die in den Teilgebieten Rösberg und Hohekopf innerhalb der Glatthaferwiesen beobachtet werden konnten. Für die Arten ist im Gutachten von ANDRENA (2002) nicht angegeben, ob es sich dabei um Vorkommen in den Wiesen am Hohekopf oder am Rösberg handelt. Lediglich für den Lilagold-Feuerfalter wird der Hohekopf als Fundpunkt angegeben.

Tab. 3-6: Tagfalterarten und Widderchen der Roten Listen, im FFH-Gebiet "Hohekopf bei Großalmerode" und/oder „Rösberg bei Rommerode“ im LRT 6510

Art	RL BRD	RL Hessen	RL RP KS
Heusers Grünwiderchen (<i>Adscita cf. heuseri</i>)	V	V	V
Schlüsselblumen-Würfelfalter (<i>Hamearis lucina</i>)	3	3	3
Lilagold-Feuerfalter (<i>Lycaena hippothoe</i>)	2	2	2
Rotklee-Bläuling (<i>Polyommatus semiargus</i>)	V	V	V
Gemeines Blutströpfchen (<i>Zygaena filipendulae</i>)		V	V
Kleines Fünffleck-Widderchen (<i>Zygaena viciae</i>)	V	3	3

RL Hessen (KRISTAL & BROCKMANN 1995), RL BRD (BINOT et al. 1998): 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, G = Gefährdung anzunehmen, D = Datenlage defizitär)

Aufgrund dieser Falterbeobachtungen kam es bei keiner der Glatthaferwiese zu einer Höherbewertung des Erhaltungszustandes.

3.3.3 Habitatstrukturen

Die Glatthaferwiesen liegen überwiegend an Hängen mit Ost- und Südostexposition, selten sind sie auch süd- oder nordexponiert. Die meisten Flächen sind eben bis hängig (Inklinationen von 0-15°), selten sind Inklinationen von mehr als 15° vorhanden. Alle Glatthaferwiesen stocken auf mageren, frischen bis zeitweilig trockenen Böden. Oft grenzen größere Gebüschgruppen oder Heckenzeilen an die Glatthaferwiesen (s. ANDRENA 2002).

Die Grünlandbestände mit hervorragendem Erhaltungszustand im Untersuchungsgebiet zeichnen sich i. d. R. durch eine deutliche Schichtung sowie ein großes Angebot an Blüten, Samen und Früchten aus, was sich positiv auf die Fauna auswirkt. Die insgesamt artenreichen Bestände sind meist kraut- und untergrasreich. Beständen mit gutem Erhaltungszustand fehlt in der Regel der Artenreichtum, wodurch sie weniger krautreich sind.

3.3.4 Nutzung und Bewirtschaftung

Wiesen und Weiden sind in ihrer Entstehung eng mit der Geschichte unserer Kulturlandschaft verbunden. Viehhaltung spielte bereits vor Beginn des Ackerbaus eine entscheidende Rolle, wenn auch Waldweide zunächst die herrschende mit ihr verbundene Nutzungsweise war (s. DIERSCHKE 1997). Eine schärfere Trennung von Weide und Wiese ist jüngeren Da-

tums, und anspruchsvollere Graslandgesellschaften konnten sich außerhalb der Auen ohnehin erst mit regelmäßiger Düngung entwickeln. So wurden wichtige Wiesengräser wie der Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), das Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*) oder der Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*) vom Menschen ausgebracht und haben sich erst in besser gepflegten Wiesen ausgebreitet (vgl. KÖRBER-GROHNE 1990). Damit haben sich die heutigen Grünland-Vegetationstypen häufig erst ab dem 19. Jahrhundert entwickelt (s. DIERSCHKE 1997).

Von den Flächen im FFH-Gebiet „Rösberg bei Rommerode“ wurden nur wenige Glatthaferwiesen zum Erfassungszeitpunkt ausschließlich gemäht. Bei den meisten Flächen wird der erste Aufwuchs abgeweidet, teilweise mit Kühen, teils mit Schafen und teils mit einer kombinierten Pferde-Ziegen-Beweidung. Manche Glatthaferwiesen sind in 2002 auch zweimal abgeweidet worden. Einige wenige Glatthaferwiesen liegen brach (s. ANDRENA 2002).

3.3.5 Beeinträchtigungen und Störungen

Allgemein liegen Gefährdungsursachen für Magere Flachland-Mähwiesen vor allem in der Nutzungsaufgabe oder in der Nutzungsintensivierung, die mit dem Wandel in der Landwirtschaft einhergehen. Von ANDRENA (2002) wurden folgende Beeinträchtigungen für die Bestände kartiert:

Düngung (200), Vielschnittnutzung (900):

Bei einem größeren Bestand findet offensichtlich eine regelmäßige Düngung statt. Es handelt sich durchweg um eine Glatthaferwiese mit dem Erhaltungszustand C (= "mittel bis schlecht"). Eine regelmäßige Düngung führt zur Artenverarmung der Bestände. Düngung ist generell als starke Schädigung von Beständen des LRT zu sehen, da durch die FFH-Richtlinie ausdrücklich magere Wiesen geschützt werden sollen. Zusätzlich wird der Bestand mehrmals im Jahr gemäht, wobei in der Regel ein sehr früher erster Schnitt stattfindet. Eine Reihe empfindlicher Wiesenarten wie z. B. die Kugel-Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*) verträgt eine häufige Mahd jedoch nicht.

Verbrachung (400), Verbuschung (410):

Nur ein geringer Teil der Glatthaferwiesen liegt aktuell brach. Auch die fehlende Nutzung führt mittel- bis langfristig zu einer Degeneration der Bestände, denn hier setzt schnell eine Verbuschung ein, die im fortgeschrittenen Stadium die Mähbarkeit der Bestände verhindert.

Mangelnde Mähgutentfernung (380):

Eine der beweideten Glatthaferwiesen am Rösberg wurde im Sommer nachgemäht, wobei das Mahdgut auf der Fläche verblieb.

Ferner wurden von ANDRENA (2002) folgende Beeinträchtigungen kartiert:

Beweidung (420), Überweidung (421)

Eine reine Beweidung muss als Gefährdung aufgefasst werden, denn prinzipiell müssen rein beweidete Bestände in Zukunft auch gemäht werden, um formal den LRT-Status zu halten. Außerdem kann sich durch langjährige ausschließliche Beweidung die Artenzusammensetzung der Bestände so verändern, dass sie nicht mehr den Glatthaferwiesen (Arrhenatherion) zugeordnet werden können. Da es sich bei den Beständen im FFH-Gebiet jedoch laut Nutzungskarte um Mähweiden handelt und die Gefährdung als Kombination (420/421) vergeben wurde, wurden beide Beeinträchtigungen aus den Datensätzen entfernt und nicht im Maßnahmenplan übernommen.

Im Rahmen der Bearbeitung des Maßnahmenplanes fiel als weitere Beeinträchtigung Motorsport (609) in Form von Motocrossfahrten angrenzend an das Schulgelände in Beständen von Flachland-Mähwiesen auf. Die Gefährdung wurde nachträglich in die GIS-Datensätze aufgenommen.

3.3.6 Bewertung des Erhaltungszustandes des LRT

Die Kartierung dieses LRT stammt aus dem Gutachten von ANDRENA (2002). Damit werden bei der Bewertung des LRT die Bewertungsbögen nach BUTTLER (2002), bei denen die Artenausstattung, die Diversität hinsichtlich unterschiedlicher wertbestimmender Habitats und Strukturen sowie die Beeinträchtigungen der Bestände in die Bewertung einfließen, zugrunde gelegt.

Die Mageren Flachland-Mähwiesen treten im FFH-Gebiet nach ANDRENA (2002) in den Wertstufen A, B und C auf. Für die Wertstufen A und B wurde je ein Bewertungsbogen ausgefüllt.

Deren Auswertung ergibt einen hervorragenden (A) bzw. guten (B) Erhaltungszustand hinsichtlich der Arten. Bei den bewertungsrelevanten Habitats und Strukturen wurde bei dem insgesamt hervorragend ausgebildeten Bestand Wertstufe A, bei dem schlechter ausgebildeten Bestand Wertstufe B ermittelt. Im Unterpunkt Beeinträchtigungen befindet sich beide Bestände im Zustand B.

Im Bereich der Altdaten wurde ein Teil der Gefährdungen von den Flächen entfernt (s. Kap. 3.3.5). Daher würde sich die Bewertung in diesem Unterpunkt nach der Überarbeitung verbessern. Legt man dann außerdem das heute gültige Bewertungsschema nach LANANA an, bei dem die Doppelnennung zählt und BBC nicht wie bei den alten Bewertungsbögen nach BUTTLER C ergibt, dürfte ein Teil der Altbestände eine Aufwertung erfahren. Die von ANDRENA (2002) vorgenommene Bewertung wurde jedoch nicht geändert (s. Kap. 3).

3.3.7 Schwellenwerte

Allgemeines zu Schwellenwerten s. Kap. 3.1.7.

Schwellenwerte Magere Flachland-Mähwiesen

Der Schwellenwert für die Gesamtfläche sowie für den Anteil der A- und B-Flächen liegt 10 % unter den erhobenen Werten.

Der Schwellenwert für die Anzahl der Kennarten liegt bei mindestens einer Verbandskennart, da sonst keine Einordnung in den Verband Arrhenatherion möglich ist und der LRT-Status entfällt. Die weiteren Schwellenwerte zu den Dauerflächen wurden aus dem Maßnahmenplan (KORTENHAUS 2009) übernommen.

Tab. 3-7: Schwellenwerte Magere Flachland-Mähwiesen

	GDE 2010	Schwellenwert	Art der Schwelle
Gesamtfläche LRT 6510	5,00 ha	4,50 ha	U
Gesamtfläche Wertstufe A	1,44 ha	1,30 ha	U
Gesamtfläche Wertstufe B	0,59 ha	0,53 ha	U
Anzahl Kennarten AC – VC*	2	1	U
Anzahl wertgebender Gefäßpflanzen (DBF 5)	14	11	U
Anzahl wertgebender Gefäßpflanzen (DBF 6)	24	21	U
Anzahl wertgebender Gefäßpflanzen (DBF 7)	8	6	U
Gesamtartenzahl Gefäßpflanzen (DBF 5)	48	43	U
Gesamtartenzahl Gefäßpflanzen (DBF6)	59	53	U
Gesamtartenzahl Gefäßpflanzen (DBF7)	41	37	U
Typische Gefäßpflanzen der Halbtrockenrasen und Magerwiesen (DBF5)	11	9	U
Typische Gefäßpflanzen der Halbtrockenrasen und Magerwiesen (DBF6)	10	8	U
Typische Gefäßpflanzen der Halbtrockenrasen und Magerwiesen (DBF7)	8	6	U
Vorkommen <i>Campanula glomerata</i> (DBF 5, 6)	vorhanden	vorhanden	U
Vorkommen <i>Phyteuma orbiculare</i> (DBF 5, 6, 7)	vorhanden	vorhanden	U
Vorkommen <i>Galium boreale</i> (DBF 7)	vorhanden	vorhanden	

* Die Bewertung der Arten als Charakter- bzw. Differenzialarten folgt DIERSCHKE (1997).

4. ARTEN (FFH-RICHTLINIE, VOGELSCHUTZRICHTLINIE)

4.1 FFH-ANHANG II-ARTEN

Es sind keine Vorkommen von Arten des Anhanges II der FFH-Richtlinie innerhalb des FFH-Gebietes „Rösberg bei Rommerode“ bekannt.

4.2 ARTEN DER VOGELSCHUTZRICHTLINIE

Das gemeldete FFH-Gebiet „Rösberg bei Rommerode“ ist nicht als Vogelschutzgebiet ausgewiesen.

Mit dem Neuntöter (*Lanius collurio*) kommt aber eine Art des Anhanges I der Vogelschutzrichtlinie im Untersuchungsgebiet vor.

4.3 FFH-ANHANG IV-ARTEN

Aus dem FFH-Gebiet existieren keine Nachweise über FFH-Anhang IV-Arten (s. ANDRENA 2002).

4.4 SONSTIGE BEMERKENSWERTE ARTEN

Die 2002 beauftragte faunistische Bearbeitung der Tierartengruppe der Tagfalter und Widderchen fand v. a. auf den im Gebiet vorkommenden Halbtrockenrasen (LRT 6212) statt. Hierzu wurde ein Transekt angelegt. Zur Methodik und Ergebnissen s. Kap. 3.1.1.

Weitere Vorkommen bemerkenswerter Insektenarten, die im Rahmen der Schmetterlingserfassung als Zufallsfunde mit kartiert wurden, sind hier mit aufgeführt.

5. BIOTOPTYPEN UND KONTAKTBIOTOPE

5.1 BEMERKENSWERTE, NICHT FFH-RELEVANTE BIOTOPTYPEN

Die folgende Tabelle zeigt alle im FFH-Gebiet vorkommenden und nicht oder nur zum Teil FFH-relevanten Biotoptypen mit ihrer Flächenausdehnung. Zu bemerkenswerten Biotoptypen wird eine kurze Erklärung gegeben.

Tab. 5-1: Im Gebiet vorkommende, nicht bzw. nur zum Teil FFH-relevante Biotoptypen

HB-Code	Biotoptyp	Flächen- größe	Schutz
01.220	Sonstige Nadelwälder	12,89 ha	
02.100	Gehölze trockener bis frischer Standorte	6,96 ha	
06.110	Grünland frischer Standorte, extensiv genutzt	8,88 ha	
06.120	Grünland frischer Standorte, intensiv genutzt	4,24 ha	
06.300	Übrige Grünlandbestände	0,89 ha	
11.140	Intensiväcker	1,91 ha	
12.100	Nutzgarten/Bauerngarten	0,06 ha	
14.500	Verkehrsflächen	2,28 ha	
14.700	Abfallentsorgungsanlage, Deponie, Aufschüttung	0,01 ha	
99.090	Frisch entbuschte Fläche	0,28 ha	

Wälder, Gehölze

Gehölze trockener bis frischer Standorte (02.100) sind im Gebiet weit verbreitet und besitzen eine wichtige Habitatfunktion u. a. für die Avifauna. Sie zählen nach RIECKEN et al. (2006) im nordwestlichen Mittelgebirgsraum zu den gefährdeten Biotoptypen.

Grünland

In vielen Bereichen findet sich extensiv genutztes Grünland frischer Standorte (06.110), das tw. als Entwicklungsfläche für den LRT Magere Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) kartiert wurde. Ferner existieren extensiv genutzte Bestände, die aufgrund der Geländemorphologie nur beweidbar sind und daher nicht dem LRT 6510 zugeordnet werden konnten. Auch innerhalb des Biotoptyps Übrige Grünlandbestände (06.300) finden sich Entwicklungsflächen für verschiedene Lebensraumtypen wie Submediterrane Halbtrockenrasen (6212)

Sonstiges

Derzeit als frisch entbuschte Flächen (99.090) kartierte Bereiche werden sich bei entsprechender Beweidung kurzfristig in wertvolle Magerrasenflächen entwickeln und haben damit eine hohe Bedeutung.

5.2 KONTAKTBIOTOPE DES FFH-GEBIETES

Für das FFH-Gebiet „Rösberg bei Rommerode“ wurden Kontaktbiotope auf einer Gesamtlänge von rund 5 km kartiert. Im Folgenden erfolgt eine tabellarische Zusammenstellung.

Als positiv ist zu bewerten, dass das FFH-Gebiet zum Teil (auf knapp 700 m) von extensivem Grünland, Streuobstbeständen und Kalkmagerrasen umgeben wird. Diese haben meist einen positiven oder neutralen Einfluss auf das Gebiet. Des Weiteren grenzen Gehölze trockener bis frischer Standorte, Baumreihen und ein Nutzgarten im Norden mit neutralem Einfluss an das Gebiet an. Diese Biototypen machen etwa 10 % der kartierten Kontaktbiotope aus.

Dagegen stehen der hohe Anteil von Sonstigen Nadelwäldern (knapp 1 km), intensiv genutzten Grünland (ca. 2,4 km) und Ackerflächen (knapp 200 m) mit rd. 70 %, die sich durch Ausbreitung von LRT-fremden Arten und Stoffeinträgen insgesamt negativ auf das FFH-Gebiet auswirken. Diese Kontaktbiotope ergeben sich dadurch, dass es sich beim Rösberg um einen Bergrücken handelt, der aus der landwirtschaftlich genutzten Umgebung aufragt. Die Siedlungsflächen und Wege nehmen mit 150 m Länge lediglich etwa 3 % der Kontaktbiotope ein.

Unten stehende Tabelle zeigt eine Übersicht der Kontaktbiotope und ihre Längenausdehnung, mit der sie an das FFH-Gebiet angrenzen. Hierbei wird deutlich, welche Biototypen vorrangig im Kontakt mit dem Gebiet stehen und in welcher Weise diese das Gebiet beeinflussen. Die negative Bewertung des Einflusses der Buchenwälder wurde aus den Daten von ANDRENA (2002) übernommen.

Tab. 5-2: Übersicht Kontaktbiotope

Code	Kontaktbiotope	Einfluss*	Länge (m)	Flächenanzahl
01.110	Buchenwälder mittlerer und basenreicher Standorte	-	93,5	2
01.220	Sonstige Nadelwälder	-/0	975,9	6
02.100	Gehölze trockener bis frischer Standorte	0	461,8	7
03.000	Streuobst	+/0	185,5	2
06.110	Grünland frischer Standorte, extensiv genutzt	+/0	450,2	7
06.120	Grünland frischer Standorte intensiv genutzt	-/0	2.437,7	16
06.520	Magerrasen basenreicher Standorte	+	38,8	2
11.140	Intensiväcker	-	184,2	2
12.100	Nutzgarten/Bauerngarten	0	58,8	1
14.410	Ver- und Entsorgungseinrichtungen	-	26,0	1
14.500	Verkehrsflächen	0	131,7	14
	Gesamtlänge		5.044,1	

* Einfluss 0 = neutral, + = positiv, - = negativ

6. GESAMTBEWERTUNG

6.1 VERGLEICH DER AKTUELLEN ERGEBNISSE MIT DEN DATEN DER GEBIETSMELDUNG

Tab. 6-1: Vergleich Aussagen Standarddatenbogen und Ergebnisse aktueller Grunddatenerfassung: Bewertung der Lebensraumtypen

Code FFH	Lebensraum	Fläche in		Rep.	rel. Gr.			Erh.-Zust.	Ges. Wert			Quelle	Jahr
		ha	%		N	L	D		N	L	D		
6212	Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion)	2,70	6,28	B	1	1	1	A	A	A	B	SDB	2004
		3,93	9,25	A	1	1	1	A	A	A	B	GDE	2010
*6212	Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)	im SDB zusammengefasst mit 6212											
		0,04	0,09	A		1	1	A	A	A	B	GDE	2010
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	6,0	13,95	B	1	1	1	A	A	A	B	SDB	2004
		5,00	11,76	A	1	1	1	A	A	A	B	GDE	2010

Repräsentativität des Gebietes in Bezug auf das Vorkommen des LRT im Naturraum

A = hervorragend repräsentatives Gebiet, B = gut repräsentatives Gebiet, C = noch signifikantes Gebiet, D = nicht signifikant

Relative Größe

1 = < 2 %, 2 = 2-5 %, 3 = 6-15 %, 4 = 15-50 %, 5 = >50 %

Erhaltungszustand

A = hervorragend, B = gut, C = mittel-schlecht

Gesamtbeurteilung (Wert des Gebietes für die Erhaltung des betreffenden LRT)

A = hoch, B = mittel, C = gering

Bei der Überarbeitung des Standard-Datenbogens im April 2004 wurden alle Bewertungsvorschläge der GDE 2003 bis auf die Einschätzung der Repräsentativität übernommen. Durch die Überarbeitung im Jahr 2008 kam es lediglich zu Änderungen in der Flächengröße und dem prozentualen Anteil der Fläche am Gebiet. Dies hatte keine Auswirkung auf die Bewertung der relativen Flächengröße.

Nach der FFH-Richtlinie muss für jeden gefundenen Lebensraumtyp eine Bewertung hinsichtlich der Teilkriterien Repräsentativität, relative Flächengröße, Isolationsgrad und Erhaltungszustand sowie eine Gesamtbewertung durchgeführt werden (s. BALZER et al. 2002). Dabei wird der Erhaltungszustand als Durchschnitt einer Einzelbewertung der Teilflächen oder -populationen gewonnen und evtl. gewichtet.

Die bei ANDRENA (2004) angegebene Bewertung wird in der hier vorliegenden GDE übernommen.

FFH-Anhang II-Arten kommen im FFH-Gebiet nicht vor.

6.2 VORSCHLÄGE ZUR GEBIETSABGRENZUNG

Im Rahmen der Grunddatenerfassung wurde von ANDRENA (2002) festgestellt, dass Bestände von Halbtrockenrasen (LRT 6212) und Glatthaferwiesen (LRT 6510) außerhalb der bisherigen Gebietsabgrenzung liegen. Teilweise grenzen diese direkt an das aktuell gemeldete Gebiet. Es gibt darunter mehrere Fälle, wo die aktuelle Gebietsgrenze zusammengehörige Bestände durchteilt. Eine Änderung der Gebietsabgrenzung erscheint jedoch nicht sinnvoll.

Ferner schlägt ANDRENA (2004) vor, den Ziegenberg bei Rommerode auf Grund des Vorkommens von ca. 0,5 ha Halbtrockenrasen und 0,1 ha Glatthaferwiesen mit in die Gebietsabgrenzung aufzunehmen.

7. LEITBILDER, ERHALTUNGSZIELE

7.1 LEITBILDER

Leitbild für das gesamte FFH-Gebiet ist der Erhalt der vielfältig strukturierten Kulturlandschaft (Grünland trockener bis frischer Standorte) mit ihren typischen sowie in Teilen seltenen Tier- und Pflanzenarten sowie der extensiven und den verschiedenen Standorten angepassten Nutzung.

Für die einzelnen Lebensraumtypen bedeutet dies:

Submediterrane Halbtrockenrasen

Die beweideten und mehrheitlich kurzrasigen Bestände ohne nennenswerte Streuakkumulation dienen kleinwüchsigen und konkurrenzschwachen Arten als Lebensraum. Gebüsche beschränken sich auf kleine Gruppen, die höchstens 10% der Flächen bedecken. Die arten- und strukturreichen Bestände sind das ganze Jahr hindurch blütenreich und bieten so zahlreichen Insekten ein vielfältiges Nahrungsangebot. Prioritäre Bestände verfügen über große und stabile Populationen an bemerkenswerten Orchideenarten. Es handelt sich um möglichst große zusammenhängende Flächen, die dennoch über viele Randstrukturen verfügen. Eine Überführung des LRT in magere Flachland-Mähwiesen durch Nährstoffeintrag wird vermieden.

Magere Flachland-Mähwiesen

Die extensiv durch Mahd bewirtschafteten und ungedüngten Grünländer sind artenreiche, mit Magerkeitszeigern ausgestattete Bestände. Sie besitzen einen stockwerkartigen Aufbau und sind kraut-, untergras- und moosreich. Weiterhin sind sie reich an Blüten, Samen und Früchten und bilden im Komplex mit Feuchtwiesen, Magerrasen, Feldgehölzen und Gebüschen eine kleinräumig strukturierte Kulturlandschaft.

7.2 ERHALTUNGSZIELE

7.2.1 Güte und Bedeutung des Gebietes

Das Gebiet besitzt eine hohe Bedeutung aufgrund des Vorkommens von drei signifikanten Lebensraumtypen. Insgesamt werden ca. 21 % der Gebietsfläche von Lebensraumtypen eingenommen. Ausschlaggebend für die Gebietsmeldung sind die reich strukturierten Offenlandbereiche mit ihrem Mosaik aus großflächig ausgebildeten Flachland- Mähwiesen und Submediterranen Halbtrockenrasen.

Floristisch bedeutsam ist das Gebiet für zahlreiche z. T. stark gefährdete Pflanzenarten, die in erster Linie in den Vegetationstypen magerer Standorte vorkommen.

Weiterhin ist die hohe Anzahl an wertgebenden Tagfalter- und Widderchenarten auf den Magerrasen des Untersuchungsgebietes zu betonen

7.2.2 Schutzgegenstand

- 6212 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)
- 6212 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
- 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)

7.2.3 Schutzziele/Maßnahmen (Erhaltungsziele)

Im Folgenden werden die abgestimmten Erhaltungsziele des Landes Hessen (aktualisierte Fassung Januar 2008) für die FFH-LRT aufgeführt.

6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)

- Erhaltung des Offenlandcharakters der Standorte
- Erhaltung einer bestandserhaltenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung

***6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen**

- Erhaltung des Offenlandcharakters der Standorte
- Erhaltung einer bestandserhaltenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
- Erhaltung des Orchideenreichtums

6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)

- Erhaltung eines für den LRT günstigen Nährstoffhaushaltes
- Erhaltung einer bestandsprägenden Bewirtschaftung

7.3 ZIELKONFLIKTE (FFH/VS) UND LÖSUNGSVORSCHLÄGE

Da das Gebiet „Rösberg bei Rommerode“ nur als FFH-Gebiet gemeldet ist, gibt es keine Zielkonflikte zwischen FFH-Gebiet und Vogelschutzgebiet.

8. ERHALTUNGSPFLEGE, NUTZUNG UND BEWIRTSCHAFTUNG ZUR SICHERUNG UND ENTWICKLUNG VON FFH-LEBENSRAUMTYPEN UND ARTEN

Die durch ursprüngliche Nutzungsweisen entstandenen Offenland-Lebensraumtypen des gemeldeten FFH-Gebietes (Flachland-Mähwiesen und submediterrane Halbtrockenrasen) sind nur über eine Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Nutzung langfristig zu erhalten. Dies muss als prioritäre Anforderung zur Sicherung der Lebensraumtypen gelten.

Im Folgenden werden die notwendigen Erhaltungs-, Nutzungs-/Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen nach den Lebensraumtypen getrennt aufgeführt. Die Maßnahmen wurden in den Unterpunkten weitgehend nach ihrer Wichtigkeit geordnet.

8.1 NUTZUNGEN UND BEWIRTSCHAFTUNG, VORSCHLÄGE ZUR ERHALTUNGSPFLEGE

Submediterrane Halbtrockenrasen (einschließlich prioritärer Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)

- Jährliche Schafbeweidung der großen und zusammenhängenden Flächen (jährlich flächenhaft alternierender Beginn der Beweidung). Eine Beweidung mit Ziegen ist ebenfalls möglich.
- Alternativ späte, einschürige Mahd ohne Düngung auf bisher in dieser Form bewirtschafteten Flächen, wenn eine Schafbeweidung nicht möglich ist. Dabei sollten für Schmetterlinge Saumstrukturen erhalten bleiben.
- Kleinere Teilflächen sollten jährlich abwechselnd völlig aus der Beweidung/Nutzung entlassen werden (Gewährleistung von durchgängig vorhandenem Blüten-/Nahrungsangebot für Insekten)
- Manuelle Entfernung von Gebüschern mit Abtransport (alternativ kann der Strauchschnitt zusammengetragen und punktuell auf oder am Rand der Fläche verbrannt werden).

Magere Flachland-Mähwiesen

- Fortführung bzw. Einführung der ein- bis zweischürigen Mahd auf den LRT-Flächen unter weitgehendem Verzicht bzw. Verringerung der Düngung. Eine Düngung alle fünf Jahre mit Stallmist ist möglich, Gülledüngung ist untersagt. Eine extensive Nachbeweidung ist bei einschüriger Mahd prinzipiell möglich. Bei Beweidung muss alle 3-5 Jahre eine periodische Mahd erfolgen.
- Entbuschungsmaßnahmen auf Teilflächen

- Kleinere Teilflächen wie Randstreifen sollten jährlich abwechselnd völlig aus der Nutzung entlassen werden (Gewährleistung von durchgängig vorhandenem Blüten-/Nahrungsangebot für Insekten).

8.2 VORSCHLÄGE ZU ENTWICKLUNGSMÄßNAHMEN

Submediterrane Halbtrockenrasen (einschließlich prioritärer Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)

- Entwicklung von LRT-Flächen aus extensiven Grünländern oder Brachen durch Schafbeweidung und ggf. Entbuschung.
- Abtrieb von Fichten auf einer dem LRT benachbarten Fläche, anschließende Beweidung und Entwicklung des LRT
- Als Vernetzungselemente für Insekten sollten magere Wege-, Wiesen- und Ackersäume entwickelt werden.
- Einige 2002 noch als Magerrasen kartierte Kleinflächen sind mittlerweile so stark verbuscht, dass hier als weitere Entwicklung Sukzession vorgeschlagen wird.

Magere Flachland-Mähwiesen

- Mahd und Extensivierung bisher gedüngter Bestände zur Entwicklung von LRT-Flächen, dabei teilweise Entbuschung .
- Einige 2002 noch als Flachland-Mähwiese kartierte Kleinflächen sind mittlerweile so stark verbuscht, dass hier als weitere Entwicklung Sukzession vorgeschlagen wird.

Sonstiges

- Verbot von Motocross-Fahrten v. a. im Bereich östlich der Schule
- Verlagerung der Feuerstelle nahe der Schule nach außerhalb des FFH-Gebietes
- Aufstellen von Infotafeln

Zusammenfassend bedeutet dies:

Tab. 8-1: Tabellarische Darstellung der Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Code FFH	Lebensraumtyp/Art	Maßnahmen zur Erhaltung des LRT/Art	Maßnahmen zur Entwicklung des LRT/Art	Priorität der Maßnahme
6212/*6212	Submediterrane Halbtrockenrasen (*besondere Bestände mit bemerkenswerte Orchideen)	Jährliche Schaf(Ziegen)beweidung mit flächenhaft alternierendem Beginn (alternativ einschürige Mahd ohne Düngung)		hoch
		Entbuschung		hoch
		Kleinere Teilflächen sollten jährlich abwechselnd völlig aus der Nutzung entlassen werden		hoch
			Entwicklung von LRT-Flächen durch Schafbeweidung bzw. Mahd und Entbuschung	hoch
			Abtrieb von Fichten zur Entwicklung von LRT-Fläche	hoch
			Schaffen von Vernetzungselementen für Insekten	hoch
6510	Magere Flachlandmähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	Fortführung der Mahd unter Verzicht bzw. Verringerung der Düngung. Nachbeweidung bei einschüriger Mahd möglich		hoch
		Entbuschung		hoch
		Kleinere Teilflächen/Streifen sollten jährlich abwechselnd völlig aus der Nutzung entlassen werden		mittel
			Mahd und Extensivierung bisher gedüngter Bestände zur Entwicklung von LRT-Flächen, dabei tw. Entbuschung	hoch bis mittel
	Sonstiges		Verbot von Motocross-Fahrten	hoch
			Verlagerung der Feuerstelle	mittel
			Aufstellen von Infotafeln	mittel

9. PROGNOSE ZUR GEBIETSENTWICKLUNG

Ein Fortbestehen der Vegetationstypen der Offenlandbereiche ist nur durch geeignete Nutzungen bzw. Pflegemaßnahmen zu gewährleisten. Ohne diese beginnen natürliche Sukzessionsprozesse auf den LRT-Flächen. Sie verbrachen bzw. verbuschen, was zu einem Lebensraumverlust und damit zu sinkenden Beständen bzw. zum Erlöschen von Lebensraumtypen führt.

Anders gestaltet sich die Situation bei einem Ergreifen der in Kap. 8. dargestellten Schutzmaßnahmen. In einem solchen Fall würden die Bestände der LRT stabil bleiben und sich ggf. sogar vergrößern oder in ihrem Erhaltungszustand verbessert werden.

Bei der momentanen Pflegesituation wird der Zustand der meisten Offenland-LRT voraussichtlich stabil bleiben und dürfte bis zum nächsten Berichtsintervall in sechs Jahren ohne negative Beeinträchtigung keinen gravierenden Rückgang erfahren.

Zusammenfassend bedeutet dies:

Tab. 9-1: Prognose zur Gebietsentwicklung bis zum nächsten Berichtszeitpunkt

Code FFH	Lebensraumtyp/Art	Prognostizierter Zustand ohne Maßnahmen	Prognostizierter Zustand bei Umsetzung der Maßnahmen
6212/*6212	Submediterrane Halbtrockenrasen	Bracheentwicklung und Verbuschung durch Sukzessionsprozesse, Flächenverlust, Artenverarmung	Verbesserung des Erhaltungszustandes, evtl. weitere Ausdehnung des LRT
6510	Magere Flachlandmähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	Vermutlich Brachfallen oder Intensivierung je nach Lage und Beschaffenheit der Flächen, dadurch Abnahme der LRT-Fläche und Artenverarmung	Erhalt der bisherigen Bestände und Entwicklung weiterer Flächen sowie eine Verbesserung des Erhaltungszustandes

Vorschlag zum Überprüfungsrythmus der Lebensraumtypen, Anhangs- und bemerkenswerten Arten

Flachland-Mähwiesen und Kalkmagerrasen

Bei einer regelmäßigen und angepassten Nutzung der Bestände ist ein sechsjähriger Kontrollrhythmus ausreichend.

Zusammenfassend bedeutet dies:

Tab. 9-2: Vorschlag zum Überprüfungsrhythmus der Lebensraumtypen und Arten

Code FFH	Lebensraumtyp/Art	Turnus der Untersuchung	Art der Untersuchung
6212/*6212	Submediterrane Halbtrockenrasen	6-jährig bei angepasster Nutzung	Wiederaufnahme der Dauerbeobachtungsflächen, Bewertung der LRT-Flächen, Kontrolle der Entwicklungsflächen
6510	Magere Flachlandmähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	6-jährig bei angepasster Nutzung	Wiederaufnahme der Dauerbeobachtungsflächen, Bewertung der LRT-Flächen, Kontrolle der Entwicklungsflächen

Um mögliche Flächenverluste bei einem zukünftigen Monitoring festzustellen, bieten sich für alle LRT eine vergleichende Auswertung mit aktuellen Luftbildern und eine Geländebegehung an.

10. ANREGUNGEN ZUM GEBIET (FAKULTATIV)

Keine.

11. LITERATUR

- ANDRENA (2002): Grunddatenerfassung zum FFH-Gebiet Nr. 4725-305 "Kalkmagerrasen im Meißner Vorland, Teilgebiete Rösberg und Hohekopf". – Unveröff. Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel, 75 S. + Anhang; Werbach.
- ANDRENA (2003): Grunddatenerfassung zum FFH-Gebiet Nr. 4725-305 "Kalkmagerrasen im Meißner Vorland, Teilgebiete Rösberg und Hohekopf – Nachträge 2003". – Unveröff. Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel; 24 S. + Anhang; Werbach.
- ANDRENA (2004): Grunddatenerfassung zum FFH-Gebiet Rösberg (ehemals Teil des FFH-Gebietes Nr. 4725-305 "Kalkmagerrasen im Meißner Vorland" – Neufassung der Kapitel 6 bis 9. – Unveröff. Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel; 292S., Werbach.
- BAIER, E., PEPLER-LISBACH, C., SAHLFRANK, V. (2005): Die Pflanzenwelt des Altkreises Witzenhausen mit Meißner und Kaufunger Wald. 2., ergänzte und verbesserte Auflage. Schriften des Werratalvereins Witzenhausen, Heft 39. Werratalverein (WTV) Witzenhausen.
- BALZER, S.; HAUKE, U. & SSYMANK, A. (2002): Nationale Gebietsbewertung gemäß FFH-Richtlinie: Bewertungsmethodik für Lebensraumtypen nach Anhang I in Deutschland – Natur und Landschaft – 77. Jhrg. Heft1: 10-19.
- BINOT M., R. BLESS, P. BOYE, H. GRUTKE & PRETSCHER, P. (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55, 434 S. Hrsg.: Bundesamt für Naturschutz Bonn-Bad-Godesberg, Landwirtschaftsverlag GmbH; Münster-Hiltrup.
- BÖF (2008a): Grunddatenerfassung zum FFH-Gebiet Nr. 4824-301 „Reichenbacher Kalkberge“ Werra-Meißner Kreis. – Unveröff. Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel, 82 S. + Anhang; Kassel.
- BÖF (2008b): Grunddatenerfassung zum FFH-Gebiet DE 4725-306 „Meißner und Meißner Vorland“ Werra-Meißner-Kreis. – Unveröff. Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel, 245 S. + Anhang; Kassel.
- BRUELHEIDE, H. (1989a): Die Vegetation der Kalkmagerrasen im östlichen und westlichen Meißnervorland. - Diplomarbeit am Systematisch-Geobotanischen Institut Göttingen, 174 S.; Göttingen.
- BRUELHEIDE, H. (1989b): Kartierung der Kalkmagerrasen im östlichen und westlichen Meißner-Vorland. – unveröff. Gutachten im Auftrag der Oberen Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium Kassel, 136 S.; Göttingen.
- BRUELHEIDE, H. (1991): Kalkmagerrasen im östlichen und westlichen Meißner-Vorland. - Tuexenia 11: 205–233. Göttingen.
- BUNDESANSTALT FÜR GEOWISSENSCHAFTEN UND ROHSTOFFE (1979): Geologische Übersichtskarte 1:200.000, Blatt CC 4718 Kassel. - Hannover.
- BUTTLER, K. P. (2002): Bewertung des Erhaltungszustandes von FFH-Lebensraumtypen (LRT) in Hessen. Erläuterungen zu den FFH-Bewertungsbögen.
- BVNH (BEARB.); HESSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ (HRSG.) (2008): Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens. Wiesbaden. 188 S.
- DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (1992): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. – Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Reihe L 206: 1-6.

- DIERSCHKE, H. (1997): *Molinio-Arrhenatheretea* (E1). Kulturgrasland und verwandte Vegetationstypen. Teil 1: *Arrhenatheretalia*. Wiesen und Weiden frischer Standorte. –Synopsis Pflanzenges. Deutschlands 3: 1-74. Göttingen.
- ENGEL, U. (1986): Landwirtschaft und Landnutzung in Wickenrode. - Studienarbeit an der Gesamthochschule Kassel. [unveröffentlicht]
- FLINTROP, T. (1985): Geplantes Naturschutzgebiet "Hohekopf bei Großalmerode" (Werra-Meißner-Kreis). Gutachliche Stellungnahme zur Naturschutzwürdigkeit. - Gutachten im Auftrag der Oberen Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium Kassel, 22 S.; Göttingen. [unveröffentlicht]
- GRENZ, M., MALTEN, A. (1995): Rote Liste der Heuschrecken (Saltatoria) Hessens. Zweite Fassung, Stand September 1995. - 30 S.; Wiesbaden.
- HDLGN (HESSISCHES DIENSTLEISTUNGSZENTRUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, GARTENBAU UND NATURSCHUTZ) (Hrsg.) (2002a): Schulung des HDLGN zur FFH-Grunddatenerfassung 2002. Stand 13.06.2002. Unveröff. Schriftstück. 67 S.
- HDLGN (HESSISCHES DIENSTLEISTUNGSZENTRUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, GARTENBAU UND NATURSCHUTZ) (Hrsg.) (2002): Leitfaden zur Erstellung der Gutachten FFH-Monitoring (Grunddatenerhebung/Berichtspflicht) Bereich Lebensraumtypen (LRT). Stand 19.03.02. Unveröff. Schriftstück. 13 S.
- HLFU (1999): Umweltatlas Hessen. Karten und Text. Wiesbaden.
- INGRISCH, S., KÖHLER, G. (1998): Rote Liste der Geradflügler (Orthoptera s.l.). - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 55: 252-254, Bonn-Bad Godesberg.
- KLAUSING, O. (1988): Die Naturräume Hessens mit Karte 1:200.000. Schriftenreihe Hess. Landesanstalt f. Umwelt: Umweltplanung, Arbeits- und Umweltschutz 67. Wiesbaden.
- KÖRBER-GROHNE, U. (1990): Gramineen und Grünlandvegetation vom Neolithikum bis zum Mittelalter in Mitteleuropa. – Biblioth. Bot. 139: 1-104. Stuttgart.
- KORNECK, D., SCHNITTLER, M., VOLLMER, I. (1996): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Deutschlands. - Schriftenreihe für Vegetationskunde 28: 21-187; Bonn-Bad Godesberg.
- KORTENHAUS, S. (2009): Maßnahmenplan für das FFH-Gebiet DE 4724-309 Rösberg bei Rommerode. – Unveröff. Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel; 52 S. + Anhang.
- KRISTAL, P.M. & BROCKMANN, E. (1995): Rote Liste der Tagfalter Hessens. 2. Fassung. In: HESS. MINISTERIUM DES INNEREN UND FÜR LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN UND NATURSCHUTZ (Hrsg.), Wiesbaden, 55 S.
- LUDWIG, G., R. DÜLL, G. PHILIPPI & AL. (1996): Rote Liste der Moose (Anthoceroophyta et Bryophyta) Deutschlands.- Schriftenreihe f. Vegetationskunde. 28: 189-306.
- MAAS, S., DETZEL, P. & STAUDT, A. (2002): Gefährdungsanalyse der Heuschrecken Deutschlands. Verbreitungsatlas, Gefährdungseinstufung und Schutzkonzepte. – BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag Münster. 401 Seiten.
- OBERDORFER, E. (Hrsg.) (1993): Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Teil II. – 3. Aufl. Jena. 355 S.
- RIECKEN, U.; FINCK, P.; RATHS, U.; SCHRÖDER, E. & SSYMANK, A. (2006): Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen Deutschlands. – Zweite fortgeschriebene Fassung. Naturschutz und Biologische Vielfalt 34. Bundesamt für Naturschutz Bonn-Bad Godesberg. 318 S.
- SCHMIDT, M., FISCHER, P. & BECKER, C. (2009): Vegetationskundliche Kontrolluntersuchungen zur Pflege von Kalkmagerrasen und mesophilem Grünland im Landkreis Göttingen. – Unveröff. Gutachten im Auftrag des Landkreises Göttingen.

- SEIFERT, C. & FLINTROP, T. (1993): Schutzwürdigkeitsgutachten für das geplante NSG "Lichtenauer Hochland". - Gutachten im Auftrag der Oberen Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium Kassel, 133 S.; Göttingen. [unveröffentlicht]
- SSYMANK, A.; HAUKE, U.; RÜCKRIEM, C.; SCHRÖDER, E. (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie. - Schriftenr. Landschaftspf. Natursch. 53: 1-560. Bonn-Bad Godesberg.
- ZUB, P., KRISTAL, P.M. & SEIPEL, H. (1995): Rote Liste der Widderchen Hessens. in: Hess. Ministerium des Inneren und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz (Hrsg.), Wiesbaden, 28 S.

12. ANHANG